



**ZUKUNFTS**programm  
Ländlicher Raum  
*Investition in Ihre Zukunft*

Ministerium für Energiewende,  
Landwirtschaft, Umwelt  
und ländliche Räume  
des Landes Schleswig-Holstein



# **Dorfentwicklungskonzept „OERING 2025 - Zukunft gestalten“**

**Projekt-Broschüre**  
März 2015

**stadt & land** 

## Impressum

### Auftraggeber

Der Bürgermeister der Gemeinde Oering  
über Amt Itzstedt | Segeberger Str. 41 | 23845 Itzstedt  
Tel.: 04535 / 509-131 | Fax: 04535 / 509-2131  
[c.boettger@amt-itzstedt.de](mailto:c.boettger@amt-itzstedt.de) | [www.amt-itzstedt.de](http://www.amt-itzstedt.de)

### Auftragnehmer

stadt & land gmbh  
Bramberg 12 | 24357 Fleckeby  
Tel: 04354 / 99 65 11 | Fax: 04354 / 99 65 13  
[mail@stadt-u-land.de](mailto:mail@stadt-u-land.de) | [www.stadt-u-land.de](http://www.stadt-u-land.de)

in Arbeitsgemeinschaft mit

BfL Büro für Landschaftsentwicklung GmbH  
Schweffelstraße 8 | 24118 Kiel  
Tel: 0431 / 88 88 977 | Fax: 0431 / 88 88 966  
[info@bfl-kiel.de](mailto:info@bfl-kiel.de) | [www.bfl-kiel.de](http://www.bfl-kiel.de)

### Bearbeiter

Bernd Wolfgang Hawel (stadt & land, Projektleitung)  
Dr. Deike Timmermann (BfL)  
Dr. Klaus Hand (BfL, Mitarbeit)  
Fotos: Bearbeiter

### Gefördert durch

den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) aus Mitteln der AktivRegion Alsterland

## Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Aufgabe und Vorgehen</b>   | <b>2</b>  |
| 1.1 Aufgabenstellung   | 2         |
| 1.2 Vorgehensweise   | 3         |
| <b>2. Bestandsaufnahme und Bewertung</b>   | <b>5</b>  |
| 2.1 Demographische und regionalstatistische Daten  | 5         |
| 2.2 Stärken-Schwächen-Analyse  | 7         |
| <b>3. Leitbild und Leitsätze</b>   | <b>12</b> |
| <b>4. Projekte</b>   | <b>14</b> |
| Übersicht und Prioritäten  | 14        |
| P1: Räume für die Dorfgemeinschaft   | 15        |
| P2: Umfeldverträgliche Gestaltung der Ortsdurchfahrt L80   | 24        |
| P3: Nahmobilität/Dienstleistungen in bürgerschaftlicher Selbsthilfe                                      | 25        |
| P4: Freiraum-Infrastruktur (Freizeitwege, Hundeplatz)  | 27        |
| P5: Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum  | 31        |
| P6: Jugendarbeit und –projekte   | 32        |
| P7: Nutzbarkeit und Sicherheit der Bushaltestelle „Oering B432   | 33        |
| P8: MarktTreff   | 34        |
| P9: Karte der Freizeitwege in Oering und Umgebung  | 35        |
| P10: Senioren- und Mehrgenerationen-Wohnen   | 36        |
| <b>Anhänge</b>   |           |
| Demographiebericht / regionalstatistische Analysen   | Anhang 1  |
| Materialien zum Themen-Gespräch I „Bürger für Bürger“<br>„Oering mobil“ und „Nachbarschaftshilfe/-börse“ | Anhang 2  |

# 1. Aufgabe und Vorgehen

## 1.1 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Oering hat sich für ihr Dorfentwicklungskonzept auf ein zweistufiges Verfahren festgelegt:

1. Zunächst soll eine Bestandsaufnahme, sowie eine Stärken- und Schwächenanalyse erstellt werden. In Ideenworkshops sollen Projektideen gesammelt werden. Die Ergebnisse sollen am Ende in einer Projektbroschüre zusammengefasst werden.
2. Danach soll in einem folgenden Projekt das Dorfentwicklungskonzept entstehen.

Als Schwerpunkte der Bearbeitung wurde ein breites Bündel von Themen genannt:

- Räumliche Lage
- Bevölkerungsentwicklung
- Flächennutzung, bauliche Entwicklung
- Freizeitnutzung
- Bildung und Soziales
- Jugend, Senioren und Familien
- Verkehr
- Wirtschaft / Gewerbe / Einzelhandel; Darstellung der Gemeinde

Letztendlich erfolgte die Bearbeitung entlang der Prioritäten, die in den verschiedenen Formaten der Bürgerbeteiligung durch die Betroffenen selbst gesetzt wurden. Ein hohes Maß an Transparenz und Bürgernähe hatte die Gemeinde in ihrer Ausschreibung vorgegeben.

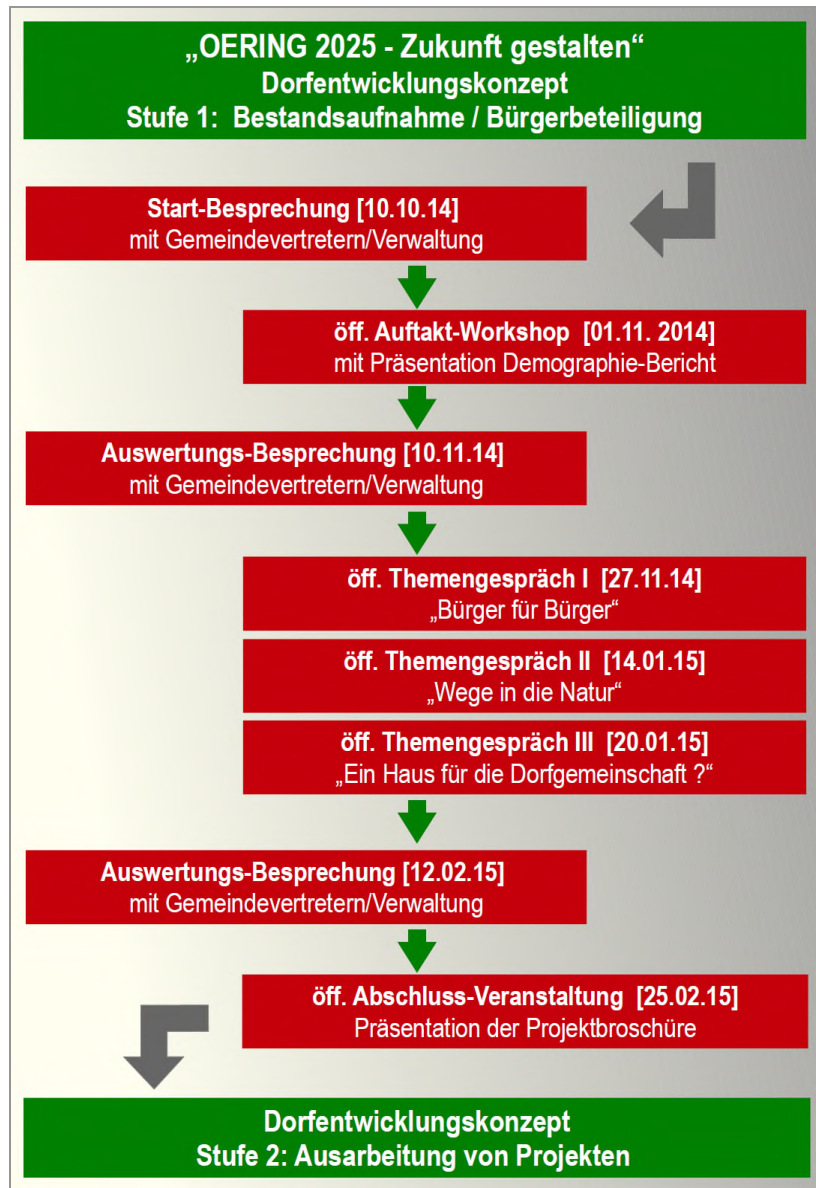
Der Auftrag der Gemeinde erging am 25.09.2014 und umfaßte gemäß des gewählten Verfahrens zunächst die o.g. Stufe 1.

*aus der Angebotsaufforderung der Gemeinde Oering vom 18.06.14*

### Ziele des Projektes:

Die Anforderungen an den ländlichen Raum und seine Dörfer und Gemeinden werden immer vielfältiger. Entwicklungen, die sich unter anderem durch demographischen Wandel, wirtschaftliche Entwicklungen, Klimawandel und gesellschaftlichen Wertewandel ergeben, stellt auch Oering vor große Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft. So ist seit mehreren Jahren der Grundschulstandort Oering von der Schließung bedroht, die Verkehrsbelastung nimmt stetig zu und die Wachstumsmöglichkeiten der Gemeinde sind eingeschränkt. Um so wichtiger sind zeitgemäße und nachhaltige Angebote für die Bürger, die unsere Gemeinde nachhaltig attraktiv machen. Zu einem zukunftsorientierten Konzept gehört jedoch auch, den Bezug von Ortsbild und Landschaft zu erhalten und so behutsam neben der Schaffung neuer Bauflächen eine intelligente und behutsame Verdichtung im Innenbereich voranzutreiben.

**Dabei ist uns ein hohes Maß an Transparenz und Bürgernähe wichtig. GEMEINSAM mit den interessierten Oeringer Bürgerinnen und Bürgern wollen wir Zukunftsstrategien für unser Dorf erarbeiten.**



## 1.2 Vorgehensweise

Die Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzepts „Oering 2025 – Zukunft gestalten“ erfolgte im Zeitraum Oktober 2014 bis März 2015. Aufgrund der Aufgabenstellung und Zielsetzung der Gemeinde lag der Schwerpunkt bei einer breiten Bürgerbeteiligung. Um diese zu gewährleisten, wurden folgende Beteiligungsschritte durchgeführt:

Nach einer **Start-Besprechung** mit dem Bürgermeister und der Verwaltung einschließlich einer Ortsbegehung erfolgte der eigentliche Startschuss mit dem öffentlichen **Auftakt-Workshop**. Hier nahmen sich an einem Samstag-Nachmittag rund 60 BürgerInnen in drei parallel moderierten Arbeitskreisen Zeit, die Stärken und Schwächen der Gemeinde zu benennen und Vorschläge für ein aus ihrer Sicht „besseres Oering“ zu entwickeln. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zeigten große inhaltliche Übereinstimmung, auch wenn teilweise unterschiedliche Akzente gesetzt wurden. Einige Themen wie z.B. der Wunsch nach einem Dorfgemeinschaftshaus oder mehr Wandermöglichkeiten wurden kontrovers diskutiert, so dass, dass hier weiterer Diskussionsbedarf erkennbar wurde.

Die Bewertung der Workshop-Ergebnisse und die Festlegung der Inhalte für die nachfolgenden drei Themengespräche wurden in einer **Auswertungs-Besprechung** im Konsens mit der Gemeinde vorgenommen. Neben den drei Schwerpunkten für die Themengespräche gab es noch eine Reihe kleinerer Projektvorschläge, bei denen Übereinstimmung bestand, sie nicht in Themengesprächen weiter zu bearbeiten, aber in der Projektbroschüre zu berücksichtigen.

Auf einen zunächst vorgesehenen **Jugend-Workshop** wurde verzichtet, weil vor Ort bereits das „Jugendforum“ aktiv ist und bleibt. Stattdessen konnte das Arbeitsbudget für ein 3. Themen-Gespräch genutzt werden.

Das **Themengespräch I „Bürger für Bürger“** griff die Themen Mobilität / Verkehr, Nahversorgung und Nachbarschaftshilfe / Dienstleistungen auf. Hieran beteiligten sich wiederum fast 50 BürgerInnen. Das Interesse an dem Themenkomplex war so groß, dass sich an dem Abend spontan eine Arbeitsgruppe gebildet hat, die nachfolgend mehrfach zusammen gekommen ist, um Lösungsmöglichkeiten für eine bessere Mobilität ohne eigenes Auto und verstärkte Nachbarschaftshilfe auszuarbeiten.

Das **Themengespräch II „Wege in die Natur“** beschäftigte sich mit den Wünschen der BürgerInnen nach besseren Naherholungsmöglichkeiten, einem Hundeauslauf und den sich daraus ergebenden Konflikten mit dem Natur- und Wildschutz. Dieses Thema wurde zunächst sehr kontrovers diskutiert, im Verlauf des Gesprächs wurde sehr viel Verständnis für die konkurrierenden Belange und der Wunsch nach mehr Informationsaustausch geweckt.

Das **Themengespräch III „Ein Haus für die Dorfgemeinschaft“** wurde durch eine Bestandsaufnahme der vorhandenen gemeindlichen Räumlichkeiten sowie der Raumbedarfe der unterschiedlichen Nutzergruppen (Vereine, Gemeinde, Feuerwehr, BürgerInnen, Kirche) vorbereitet. Mit den rund 45 TeilnehmerInnen wurden die Problemlage und die Bedarfe ausführlich, aber auch kontrovers diskutiert. Als Ergebnis wurde ein Weg aufgezeigt, wie die Gemeinde ihre



Entscheidung für die Bereitstellung bedarfsgerechter Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft vorbereiten kann.

Die Ergebnisse der Themengespräche und die Struktur der Projektbroschüre wurden mit Repräsentanten der Gemeinde im Rahmen einer zweiten **Auswertungs-Besprechung** aufgearbeitet.

Das Leitbild und die Leitsätze wurden von den Gutachtern anhand der Ergebnisse der Beteiligungstermine formuliert und den Beteiligten bei der **Abschluss-Veranstaltung** zusammen mit den weiter zu verfolgenden Projekten präsentiert. Sie fanden bei den ca. 60 teilnehmenden BürgerInnen großen Zuspruch. Allerdings wurde auch Allen deutlich, dass bei vielen Projekten noch sehr viel Arbeit und Beteiligung auf die Gemeinde und ihre BürgerInnen wartet, bevor konkrete Ergebnisse umgesetzt werden können.

Die vorliegende Projektbroschüre wurde Ende März 2015 fertiggestellt und an die Gemeinde übergeben.

## 2. Bestandsaufnahme und Bewertung

Die Bestandsaufnahme und Bewertung besteht aus zwei Schritten:

- Zur Einschätzung der Gemeinde wurden **demographische und regionalstatistische Daten** auf Gemeinde und Ämterbasis analysiert. Diese werden im folgenden kurz zusammen gefasst.  
→ ausführlich dokumentiert im Anhang
- Die **Stärken-Schwächen-Analyse** sowie die daraus abgeleiteten Projektideen basieren – gemäß dem Konzept der intensiven Bürgerbeteiligung – auf der endogenen Bedarfslage derjenigen Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv am Dorfentwicklungsprozess beteiligt haben. Von Seiten der Gutachter wurden die Inhalte hinterfragt, bewertet und ergänzt sowie als Basis für die Formulierung der Leitsätze und des **Leitbildes** genutzt. → Kap. 3



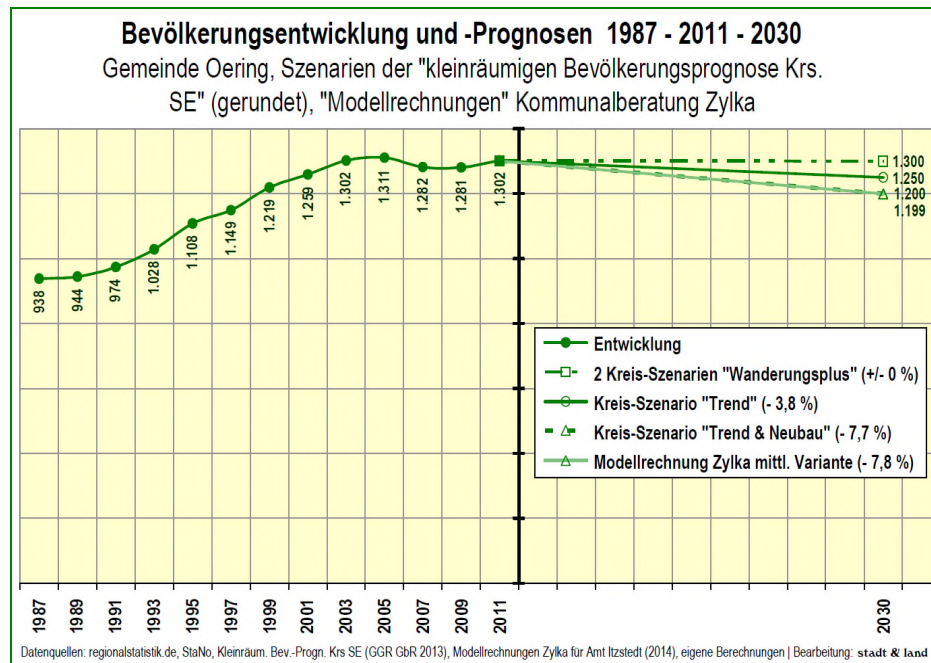
Word-Cloud „Schwächen“ (visualisiert Äußerungen aus dem Auftakt-Workshop)

### 2.1 Demographische und regionalstatistische Daten

- Rückblick 1987 bis 2011: der **demographische Wandel** hat mit der starken Zunahme vor allem des Anteils der „Jungsenioren“ (60 bis u75) längst begonnen.
- Dennoch ist Oering 2011 noch deutlich „jünger“ als Kreis SE und Land SH.
- Die **Haushaltsstruktur** entspricht der Altersstruktur in Bezug auf Familien: viele Haushalte mit Kindern.
- Die Haushaltsgröße ist höher als in Kreis und Land.
- Außerdem: wenig Single-Haushalte, mehr Paare ohne Kinder.
- Wanderungssaldo** und **natürlicher Saldo** sind im 5-Jahres-Mittel ausgeglichen (leicht positiv)
- Gemeinden mit Geburten-Überschüssen sind selten geworden, aber auch die Geburtenrate von Oering liegt im 5-Jahres-Mittel weit unter „Bestandserhaltung“,
- Prognose**: Ein Bevölkerungs-Maximum war 2005 erreicht (nach starkem Wachstum: 1987 bis 2005 = +40 % !), seitdem herrscht Stagnation bzw. leichte Abnahme.
- Unterschiedliche Prognosen zeigen übereinstimmend kein weiteres Wachstum, eher (moderaten) Rückgang (bis –8 %).
- Eine kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Segeberg (auf Ämter-Basis) offenbart sehr unterschiedliche Entwicklungen in den Teilräumen des Kreises: vor allem (mehr oder weniger) starkes Wachstum entlang der Achse A7 (Norderstedt – Henstedt-Ulzburg – Kaltenkirchen - Bad Bramstedt)

- Der **Altersaufbau 2030** (für Amt Itzstedt) wird in allen Prognosen und Szenarien sehr ähnlich erwartet:
- Demnach wird der Seniorenanteil um die Hälfte höher, der Jugend-Anteil um 1/4 bis 1/3 niedriger ausfallen; 2011 gibt es noch (weniger als) 1 „Großelternteil“ auf 1 „Enkel“ - 2030 fast 2 auf 1; der Altersaufbau 2030 zeigt starke - auch absolute - Zunahme der Senioren.
- Entsprechend stark fällt die Verringerung der Zahl Jugendlicher aus, spürbar auch im „Mittelbau“.

- **Lage und Erreichbarkeit** der Gemeinden des Amtes Itzstedt (Pkw-Fahrzeit): zum nächsten Flughafen günstigster Wert; zum nächsten BAB-Anschluß mittlerer Wert, zum nächsten IC-/ICE-Bahnhof und zum nächsten Mittel- oder Oberzentrum eher ungünstige Werte.
- Das Amt Itzstedt ist **Auspendler**-Gebiet im Einzugsbereich vom Hamburg und anderen regionalen Zentren.
- Die Gemeinde Oering hat 130 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gemeinde, davon sind 101 Einpendler (78%); von 497 Beschäftigten, die in der Gemeinde wohnen, sind 468 Auspendler in andere Gemeinden (94%); 29 Beschäftigte wohnen und arbeiten in der Gemeinde.
- Das Amt Itzstedt hat einen niedrigen **Arbeitslosen**-Stand und 2007-2012 eine günstige (rückläufige) Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen.
- Bei der absoluten **Erwerbsquote** und bei der von Frauen weist das Amt Itzstedt Werte in der zweithöchste Klasse auf und profitiert damit von den günstigen Erwerbsmöglichkeiten in der Metropolregion.
- Das Amt Itzstedt gehört (nach einem regionalstatistischen Indikatoren-Bündel) zu den „**wachsenden Gemeinden**“.
- Hinsichtlich der **Steuerkraft** liegen die Gemeinden in der zweithöchsten Klasse.
- Die Gemeinden des Amtes Itzstedt gehören zu den mit „**Erholungsfläche**“ gut ausgestatteten Kommunen und liegen bezüglich der „**naturnäheren Flächen**“ je Einwohner ganz oben (allerdings gibt es größere Unterschiede zwischen den Gemeinden).



## 2.2 Stärken-Schwächen-Analyse

| STÄRKEN   | SCHWÄCHEN  | IDEEN UND VORSCHLÄGE  |
|---|--|---|
| <p>ERLÄUTERUNG: Äußerungen aus den Arbeitsgruppen des Auftaktworkshops vom 01.11.14, thematisch sortiert<br/>           unterstrichene Textteile: Mehrfachnennungen   <i>kursiv gesetzte Textteile: aus gutachterlicher Sicht ergänzt</i></p>   |  |   |
| <p><b>Allgemeine Entwicklung (Wirtschaft, Demographie, bauliche Entwicklung, Klimaschutz)</b></p>   |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>guter Zugang zum Arbeitsmarkt der Metropolregion</i></li> <li>• <i>hohe Erwerbstätigkeit, geringe Arbeitslosigkeit</i></li> <li>• <i>„wachsende“ Gemeinde</i></li> <li>• <i>hohe Steuerkraft</i></li> <li>• <i>viele kleine Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe</i></li> <li>• <i>Schwerpunkt Landwirtschaft und Kiesabbau</i></li> <li>• <i>demographisch derzeit noch „junge“ Gemeinde mit Geburtenüberschuss und positivem Wanderungssaldo</i></li> <li>• <i>Haushaltsstruktur durch Familien geprägt</i></li> <li>• <i>energetisches Sanierungsgrobkonzept für gemeindliche Gebäude liegt vor</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Konzentration der Landwirtschaft auf wenige Betriebe</i></li> <li>• <i>demographische Alterung und Schrumpfung haben bereits eingesetzt</i></li> <li>• <i>überwiegend auswärtige Erwerbstätigkeit erfordert hohe Mobilität</i></li> <li>• <u>kein / zu wenig Baulandangebot</u></li> <li>• <u>kein kostengünstiges Bauland für Familien</u></li> <li>• <u>wenig attraktiv für Gewerbebetriebe, zu wenig Gewerbe</u></li> <li>• <i>Begrenzung durch landesplanerische Vorgaben</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Bauland schaffen / ausweisen, Neubaugebiet</u></li> <li>• <u>Bauland für junge Familien, Zuzug fördern</u></li> <li>• <u>nicht nur kleine Grundstücke Mehrgenerationenhaus, Generationenhaus</u></li> <li>• <i>altersgerechtes Wohnen ermöglichen</i></li> <li>• <u>Flächen für Handwerk</u></li> </ul> |



| STÄRKEN   | SCHWÄCHEN  | IDEEN UND VORSCHLÄGE  |
|---|--|---|
| <p>ERLÄUTERUNG: Äußerungen aus den Arbeitsgruppen des Auftaktworkshops vom 01.11.14, thematisch sortiert<br/>           unterstrichene Textteile: Mehrfachnennungen   <i>kursiv gesetzte Textteile: aus gutachterlicher Sicht ergänzt</i></p>                                 |  |   |
| <p><b>Lage, Verkehr, Mobilität, öffentlicher Raum</b></p>   |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• gute Erreichbarkeit mit eigenem Pkw</li> <li>• ÖPNV: Richtung Segeberg und Norderstedt gut (stündlich)</li> <li>• gute Verkehrsanbindung durch B432</li> <li>• Tempo 30-Zone</li> <li>• Ortsbild (Dorfkern mit Dorfplatz)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>zwischen den überregionalen Verkehrsachsen (A7, A21, Bahnstrecken) gelegen, keine unmittelbare Anbindung</i></li> <li>• <i>relativ weit entfernt von Mittel- und Oberzentren</i></li> <li>• ÖPNV Richtung Bargteheide, Bad Oldesloe, Kaltenkirchen schlecht</li> <li>• <u>ÖPNV-Versorgung für Jugend und Ältere</u></li> <li>• <u>Verkehrsbelastung auf der L80 (Hauptstr.), insbesondere der Schwerlastverkehr</u> (Geschwindigkeit und Menge)</li> <li>• <u>Straßenzustand sowohl Hauptstraße als auch andere Straßen (Sanierungsstau)</u></li> <li>• Schulweg nicht sicher, LKW weichen im Begegnungsfall in der Kurve auf Fußweg aus</li> <li>• Erscheinungsbild (Ortsbild) <i>entlang der Ortsdurchfahrt</i></li> <li>• <i>schlechte Beleuchtung außerhalb Ortslage erschwert Nutzung des ÖPNV über B432</i></li> <li>• Querungsmöglichkeit der B432</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Bürgerbus als Verbindung zum Einkaufen und an vorhandene regionale Verkehrsanbindung, interessierte Akteure vorhanden</u></li> <li>• Mitfahrforum, ehemalige Bürgerbus-Linie über Itzstedt nach Kaltenkirchen</li> <li>• Umgehungsstraße</li> <li>• Sichere Fußwege für Schulkinder auf beiden Straßenseiten der Ortsdurchfahrt</li> <li>• Zebrastreifen oder Ampel bei Schule statt Verkehrsinsel</li> <li>• Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen</li> <li>• Baumbepflanzung (Allee, Ortsein- und -ausgang)</li> <li>• Gerechte Verteilung der Straßenerneuerungskosten, gleichmäßiger Beitrag für alle</li> <li>• Beleuchtung auch in den Seitenstraßen</li> <li>• Barrierefreiheit im öffentlichen Raum</li> <li>• Gestaltung des öffentlichen Raums</li> </ul> |

| STÄRKEN   | SCHWÄCHEN  | IDEEN UND VORSCHLÄGE  |
|---|--|---|
| <p>ERLÄUTERUNG: Äußerungen aus den Arbeitsgruppen des Auftaktworkshops vom 01.11.14, thematisch sortiert<br/>           unterstrichene Textteile: Mehrfachnennungen   <i>kursiv gesetzte Textteile: aus gutachterlicher Sicht ergänzt</i></p>   |  |   |
| <p><b>Nahversorgung</b></p>   |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bäcker mit begrenzten Öffnungszeiten, Croque-Laden</li> <li>• „Fernversorgungsangebote“ durch Edeka in Stukenborn und Sülfeld</li> <li>• Gastronomie mit Ausrichtung auf Familienfeste im Ort</li> <li>• <i>Versorgungsangebote von Itzstedt „nur“ 3 km entfernt</i></li> <li>• Breitbandversorgung, Internet</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Keine Einkaufsmöglichkeiten in Oering, Nahversorgung besonders für Ältere</u></li> <li>• <u>Medizinische Versorgung</u></li> <li>• <u>Keine Ärzte, Apotheke, Gesundheit in Oering</u></li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Einkaufsmöglichkeiten verbessern ggf. in Kombination mit dem Dorfgemeinschaftshaus</u></li> <li>• MarktTreff ?</li> <li>• <u>Seniordienst, Hilfe für Ältere</u></li> <li>• <u>Ausgleich der Versorgungsdefizite durch Mobilität</u></li> <li>• Bio-Gemüse, Obst-Anbau-Verein</li> </ul> |
| <p><b>Kinder und Jugend</b></p>   |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Kindergarten, Krippe und Grundschule am Ort mit Ganztagesbetreuungsangebot (bis 16 Uhr)</u></li> <li>• Kinderbetreuungsangebot durch Elterninitiative getragen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderbetreuung außerhalb der Kernzeiten</li> <li>• bei Abnahme des Elternengagements Gefährdung des Kinderbetreuungsangebots</li> <li>• Schulstandort ist <i>durch sinkende Schülerzahlen</i> bedroht, nur Außenstelle</li> <li>• <u>kein Jugendtreff</u></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungen für Jugendliche</li> <li>• <u>Treffpunkt für Jugendliche</u></li> <li>• Bekanntheitsgrad steigern z.B. Erlebnis-spielplatz für Kinder</li> <li>• mehr Geräte auf den Kita-Spielplatz</li> </ul>  |

| STÄRKEN  | SCHWÄCHEN  | IDEEN UND VORSCHLÄGE  |
|--|--|---|
| <p>ERLÄUTERUNG: Äußerungen aus den Arbeitsgruppen des Auftaktworkshops vom 01.11.14, thematisch sortiert<br/>           unterstrichene Textteile: Mehrfachnennungen   <i>kursiv gesetzte Textteile: aus gutachterlicher Sicht ergänzt</i></p>  |  |   |
| <p><b>Dorfgemeinschaft, Vereinsleben, Sport</b></p>  |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>gute Dorfgemeinschaft</u></li> <li>• <i>praktizierte</i> Nachbarschaftshilfe</li> <li>• <u>viele verschiedene Vereine mit breitem Angebot</u></li> <li>• Gemeinschaftsveranstaltungen</li> <li>• aktive (Jugend)feuerwehr</li> <li>• Veranstaltungskalender</li> <li>• Sportangebot, aber erweiterungsfähig</li> <li>• <u>Gemeindeeigene Sporthalle</u></li> <li>• Sportplatz</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>unzureichende Räumlichkeiten</u> für die Dorf-<br/>gemeinschaft / kein Sport- und Kulturhaus<br/>für Veranstaltungen (auch für Private)</li> <li>• Treffpunkt für Senioren</li> <li>• abnehmendes Vereinsleben, Nachwuchs-<br/>sorgen einzelner Vereine</li> <li>• finanzielle Unterstützung der Vereine</li> <li>• Austausch Neubürger - Alteingesessene</li> <li>• <i>großer</i> Sanierungsbedarf bei der Sporthalle</li> <li>• nicht ausreichende Größe der Sporthalle für<br/>Mannschaftssportarten</li> <li>• fehlender Raum für Fitness und Sportange-<br/>bote mit geringerem Raumbedarf</li> <li>• sanierungsbedürftiges Sporthaus (Umklei-<br/>den, Sanitär, Duschen)</li> <li>• <i>Verbesserungsbedarf beim Verhältnis Ge-<br/>meinde / Vereine, Verbände und örtliche<br/>Gastronomie mit Saal</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Dorfgemeinschaftshaus, Bürgerhaus (Bsp.<br/>Itzstedt), ggf. in Kombination mit Nahversor-<br/>gung als Markttreff</u></li> <li>• Dienstleistungsbörse</li> <li>• Informationsfluss, Veranstaltungskalender,<br/>digitale Informationsanzeige für aktuelle<br/>Veranstaltungen</li> <li>• Notfallbetreuung für Kinder und Senioren</li> <li>• kurzfristiger Instandsetzungsbedarf bei der<br/>Sporthalle</li> <li>• Informationen zu aktuellen Themen der in-<br/>neren Sicherheit (Einbrüche, Betrugsversu-<br/>che)</li> </ul> |

| STÄRKEN   | SCHWÄCHEN   | IDEEN UND VORSCHLÄGE  |
|---|---|---|
| <p>ERLÄUTERUNG: Äußerungen aus den Arbeitsgruppen des Auftaktworkshops vom 01.11.14, thematisch sortiert<br/>           unterstrichene Textteile: Mehrfachnennungen   <i>kursiv gesetzte Textteile: aus gutachterlicher Sicht ergänzt</i></p>                             |   |   |
| <p><b>Natur und Landschaft</b></p>  |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Schöne Landschaft mit Knicks, Wald und Itzstedter See</u></li> <li>• <i>hohes Frei- und Naturflächenpotenzial (auf Amtsebene)</i></li> <li>• <i>kommunale Straßen und Wirtschaftswege erschließen die Gemeinde</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum wassergebundene Wege vorhanden</li> <li>• kaum Wanderwege /-pfade und Ruhemöglichkeiten vorhanden</li> <li>• Inoffizielle Badestelle Oering, Konflikt mit Naturschutz</li> <li>• <u>Kein Hundefreilauf</u></li> <li>• <i>Konflikte zwischen Natur- / Wildschutz und Erholungsbedürfnissen</i></li> <li>• <i>Vermaisung der Landschaft durch Biogasanlage in Itzstedt</i></li> <li>• <i>Ausweitung des Kiesabbaus geplant</i></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spazierwege in der Feldflur</li> <li>• Zugang zu Wiesen (s. England)</li> <li>• Radwege</li> <li>• <u>Hundeplatz, abgezäunt und mit Sitzplätzen</u></li> </ul> |
| <p><b>Gemeinde</b></p>  |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>politischer Wille zur Bürgerbeteiligung mit gelungenem Einstieg</i></li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• enge Haushaltsspielräume</li> <li>• Mangelnde Informationen zur inneren Sicherheit</li> <li>• <i>Vielzahl von gemeindlichen Immobilien mit unterschiedlich hohem Sanierungsbedarf belasten den Gemeindehaushalt</i></li> </ul>   |   |

### 3. Leitbild und Leitsätze

Das **Leitbild** soll eine Orientierung geben, in welche Richtung sich Oering entwickeln will und welche „Alleinstellungsmerkmale“ im Wettbewerb gegenüber anderen Gemeinden verstärkt werden sollen. Es wird durch die **Leitsätze** konkretisiert, die jeweils bei wichtigen Entscheidungen der Kommune als Richtschnur gelten können.

Dennoch bleiben die Leitsätze eine Momentaufnahme: Sie werden sich aufgrund der Entwicklung der äußeren und inneren Rahmenbedingungen mittelfristig verändern. Daher bedürfen sie regelmäßiger Überprüfung und Anpassung.

Das Leitbild wurde den Beteiligten bei der Abschlussveranstaltung vorgestellt und fand breite Zustimmung. In der 2. Phase des Dorfentwicklungsprozesses müssen die Leitsätze nun in konkrete Maßnahmen münden.

#### Leitbild der Gemeinde Oering

Unser Oering ...

... ist eine attraktive Gemeinde mit hohem Wohn- und Freizeitwert;

... zeichnet sich aus durch Familienfreundlichkeit mit entsprechender Infrastruktur;

... stellt sich den wachsenden Herausforderungen des demographischen Wandels;

... bietet in der Metropolregion gut erreichbare Arbeitsplatz- und Versorgungsangebote, ermöglicht aber auch Erwerbstätigkeit vor Ort;

... hat eine aktive Dorfgemeinschaft mit bürgerschaftlichem Engagement, das wir ermutigen und pflegen.



[Grafik hergestellt mit <http://www.tagxedo.com>]

Word-Cloud „Stärken“ (visualisiert Äußerungen aus dem Auftakt-Wokshop)

### **Leitsatz Schule**

(1) Das schulische und frühkindliche Bildungs- und Betreuungsangebot liegt uns am Herzen. Der Fortbestand unserer Schule hat höchste Priorität.

### **Leitsätze Dorfgemeinschaft**

(2) Zur Lebensqualität in unserer Gemeinde gehört das Freizeit-, Sport- und Kulturangebot für alle Generationen. Hierzu wollen wir unseren Vereinen und Organisationen angemessene und flexibel nutzbare Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

(3) Um unseren kommunalen Immobilienbestand zweckmäßig und wirtschaftlich tragfähig zu gestalten, wählen wir zwischen allen Optionen wie Sanierung, Ausbau, Umbau, Veräußerung, Abriss und Neubau.

(4) Angebote, die wir lokal kaum oder nicht wirtschaftlich darstellen können, wollen wir durch interkommunale Kooperation ermöglichen und/ oder an anderen Orten durch verbesserte Mobilität erreichbar machen.

### **Leitsatz Freizeit, Natur und Umwelt**

(5) Als attraktiver Wohnstandort wollen wir auch unsere umgebende Landschaft als Freizeitraum nutzen und weiterentwickeln. Dabei pflegen wir einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und ein von gegenseitigem Verständnis getragenes Miteinander der unterschiedlichen Interessen.

### **Leitsätze Nahversorgung**

(6) Uns ist bewusst, dass der Strukturwandel der Grundversorgung in den ländlichen Räumen weiter anhält und viele Angebote nur noch in den (größeren) Zentren vorgehalten werden.

(7) Dennoch legen wir Wert auf eine elementare Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen vor Ort. Dabei unterstützen wir insbesondere solche Lösungen, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen sind.

(8) Die Erreichbarkeit der Nahversorgung in der Region wollen wir auch durch verbesserte Mobilität erleichtern.

### **Leitsätze Verkehr, Mobilität und öffentlicher Raum**

(9) Unserer Bevölkerung soll eine Mobilität ohne Kfz möglich sein, indem wir die Anbindung an den regionalen ÖPNV verbessern. Wir unterstützen unkonventionelle Lösungen der Nahmobilität auf ehrenamtlicher Basis.

(10) Der öffentliche Raum unserer Gemeinde soll den schwächeren Verkehrsteilnehmern hohe Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit und Sicherheit bieten, insbesondere hinsichtlich der Verkehrsbelastungen der Ortsdurchfahrt.

### **Leitsätze Kommunalpolitik**

(11) Wir wollen voneinander lernen und uns besser verstehen. Unsere Gemeindepolitik gestalten wir auch in Zukunft mit breiter Bürgerbeteiligung.




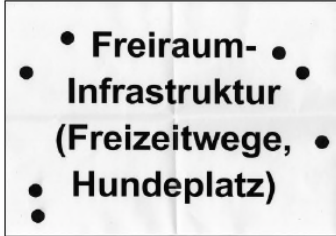
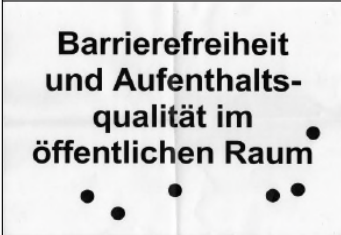
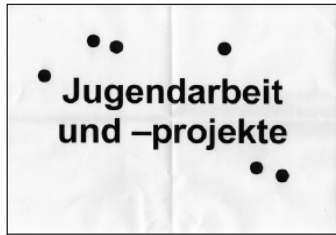
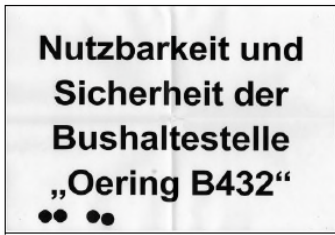

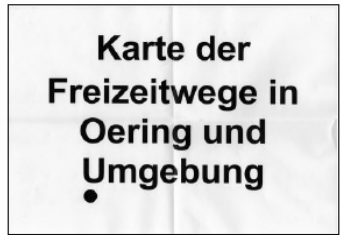
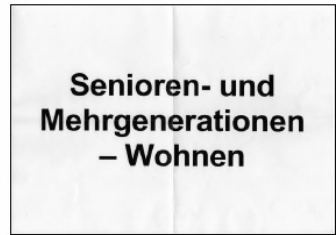
(12) Diese Leitsätze werden wir von Zeit zu Zeit überprüfen und auch im Hinblick auf neue Themen fortschreiben.

## 4. Projekte

Die erarbeiteten Projektideen konnten zu 10 Projektvorschlägen verdichtet werden. Gemäß dem zweistufigen Aufbau des Dorfentwicklungskonzeptes (vgl. Kap. 1.1) liegen zum Abschluss der Stufe 1 überwiegend **Projekt-Skizzen** vor, die einer weiteren Bearbeitung in der Stufe 2 bedürfen:

- (a) weitere Fachplanung vor der Umsetzung eines Projektes
- (b) Ausarbeitung durch Arbeitsgruppen der Bürgerschaft
- (c) auch einige (kleine) Projekte zur sofortigen Umsetzung

In den folgenden Projektblättern sind jeweils die erforderlichen weiteren Schritte, deren Zeithorizont und Kosten-Niveau benannt.

| PROJEKT-PRIORISIERUNG DURCH TEILNEHMENDE DER ABSCHLUSSVERANSTALTUNG (25.02.15)  |  |  |  |
|---|--|--|--|
|  <p>Räume für die Dorfgemeinschaft</p>                                 |  <p>Umfeldverträgliche Gestaltung der Ortsdurchfahrt L80</p> |  <p>Nahmobilität und Dienstleistungsangebote in bürgerschaftlicher Selbsthilfe</p>  |  <p>Freiraum-Infrastruktur (Freizeitwege, Hundeplatz)</p> |
|  <p>Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum</p> |  <p>Jugendarbeit und -projekte</p>                          |  <p>Nutzbarkeit und Sicherheit der Bushaltestelle „Oering B432“</p>  |  <p>Markttreff</p>                                       |
|  <p>Karte der Freizeitwege in Oering und Umgebung</p>                |  <p>Senioren- und Mehrgenerationen - Wohnen</p>            | <p>Ca. 50 anwesende Bürgerinnen und Bürger hatten zum Ende der Abschlussveranstaltung am 25.02.15 im Feuerwehrhaus Oering Gelegenheit, mit Kleben von jeweils 2 Punkten ein Meinungsbild über die Prioritäten der Projekte abzugeben</p> |  |

| Projektvorschlag   | P1: RÄUME FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT   |   | Blatt 1 / 9 |
|--|--|---|-------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unwirtschaftlicher zersplitterter Immobilienbestand:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schule mit Kindergarten und Krippe</li> <li>- Turnhalle (Schule) mit „Medienraum“</li> <li>- Dorfgemeinschafts-Raum (Schule)</li> <li>- Betreute Grundschule</li> <li>- Sportlerheim (und vereinseigenes Tennisheim)</li> <li>- Feuerwehrgerätehaus</li> <li>- Alte Feuerwehr</li> </ul> </li> <li>• Gebäude teilweise mit Sanierungsstau und suboptimalem Zuschnitt für Zwecke der Dorfgemeinschaft</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung/Verfeinerung der Bedarfsschätzung: postulierter kommunaler Kern-Bedarf: mehr unterschiedliche Veranstaltungen ermöglichen mit               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Versammlungsraum &lt; 70 Personen (häufige Nutzung)</li> <li>- Saal (ca. monatliche Nutzung)</li> </ul> </li> <li>• ganzheitliche Betrachtung des Immobilienbestandes hinsichtlich sinnvoller Optionen wie Sanierung, Ausbau, Umbau, Veräußerung, Abriss und Neubau</li> <li>• Entwicklung einer Umsetzungs-Strategie unter Bedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft</li> </ul> | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; background-color: #e0ffe0;"> <p><i>langfristig bis 2025 (nächste / übernächste Wahlperiode)</i></p> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; background-color: #e0ffe0;"> <p><i>mittelfristig bis 2018 (aktuelle Wahlperiode)</i></p> </div>             |             |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde</li> </ul>   | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Machbarkeitsstudie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergabe eine Machbarkeitsstudie an eine Kooperation von Architekten und Dorfentwicklungsplanern               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begutachtung der Immobilien</li> <li>- Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten</li> </ul> </li> <li>• Kostenschätzung beinhaltet die Machbarkeitsstudie</li> <li>• Kosten der Umsetzung baulicher Maßnahmen werden dort ermittelt</li> <li>• Förderung durch AktivRegion unter dem Kernthema „Lebendiges Dorf für Jung und Alt“ möglich</li> </ul>  | <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <p><b>kurzfristig 2015 / 16</b></p> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px;"> <p><b>Kosten-Niveau (Schätzung)</b></p> </div> <div style="background-color: #ff8c00; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <p><b>unter 10.000 €</b></p> </div> |             |



### Zur Problemstellung und Zielsetzung

Die bedarfsgerechte Verbesserung des Raumangebots für die Zwecke der Vereine, Verbände u. a. Organisationen in der Gemeinde hat sich als das drängendste Problem der Dorfentwicklung herausgestellt. Dabei erweist sich der historisch gewachsene Immobilienbestand als suboptimal. Probleme bestehen ...

- quantitativ: von den lokalen Akteuren wird ein Raumbedarf gemeldet, der nach Größe und Häufigkeit der Nutzung das Angebot übersteigt; auch bez. der zeitlichen Verfügbarkeit;
- qualitativ: es gibt teilweise einen erheblichen (i. w. energetischen) Sanierungsstau und einen Modernisierungsbedarf hinsichtlich der Ausstattung und zeitgemäßen Nutzbarkeit.

Eine **Bestandsaufnahme** der Räumlichkeiten, die z.Z. von der Gemeinde genutzt werden (und ihr teilweise gehören), sowie den bekannten und (durch Fachgutachten auch kostenmäßig belegten Sanierungsbedarf) zeigen die nachfolgenden

→ **Blätter 3 / 9 und 4 / 9**

Im Zuge der Bürgerbeteiligung wurden auch die gegenwärtige **Raumnutzung** erfasst und die **Verbesserungs- und Erweiterungs-Wünsche** dokumentiert. Hier zeigt sich größerer Bedarf, dessen Berechtigung in der Diskussion aber auch angezweifelt wurde. Es war im gegebenen Rahmen nicht möglich, diese Bedarfserhebung im Detail zu verifizieren; sie muss daher als vorläufig und noch nicht belastbar angesehen werden.

→ **Blätter 5 / 9 bis 7 / 9**

### Weiterentwicklung der kommunalen Immobilien

Die kommunale Immobilien-Struktur wurde eingehend analysiert. Es offenbart sich ein komplexer Zusammenhang, in dem Entscheidungen über ein Gebäude nicht ohne Auswirkungen auf andere Gebäude getroffen werden können. Die heutige Situation stellt sich als Ergebnis von – über die Jahre getroffenen – kommunalen Einzelentscheidungen dar, die jetzt eines **Gesamtkonzeptes** bedürfen, um sachlich befriedigende und finanziell verantwortbare Lösungen zu finden.

Empfohlen wird daher eine **Machbarkeitsstudie**, in der alle Gebäude integriert betrachtet werden. Durchzuführen ist eine vervollständigte Nutzungsanalyse sowie eine architektonischen Bewertung der Potenziale und Defizite der vorhandenen Gebäude und Räume. Es müssen Handlungsoptionen erarbeitet werden, die das ganze Spektrum von Sanierung, Ausbau, Umbau, Veräußerung, Abriss und Neubau umfassen können.

Die Zusammenhänge und die aus heutiger Sicht denkbaren – alternativen – Optionen zeigt die **Szenario-Betrachtung** der → **Blätter 8 / 9 und 9 / 9**

- **Allgemeine Optionen**, die in jedem Fall als sinnvoll angesehen werden können, betreffen die Problematik der Gaststätte, das ehemalige Feuerwehrhaus und die Nutzung des neuen.
- **Option 1** betrachtet die Sanierung oder einen Neubau der **Sporthalle** als dem zentralen „Problem-Gebäude“ am jetzigen Standort.
- Alternativ wird in **Option 2** die Sporthalle in den Neubau eines **Multi-funktionshauses** an einem anderen Standort integriert; hier zeigen sich die Auswirkungen auf andere Gebäude in besonderer Weise.

| Projektvorschlag   | P1: RÄUME FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT   |   |  | Blatt 3 / 9 |
|--|--|---|--|-------------|
| <b>Bestandsaufnahme: Welche Objekte werden in Oering genutzt (oder sind im Besitz der Gemeinde) ?</b>  |  |   |  |             |
| <b>Dorfgemeinschafts-Raum (Schule)<br/>(DR)</b>  | <b>Turnhalle (Schule)<br/>(TH)</b>   | <b>Feuerwehrgerätehaus<br/>(FH)</b>   | <b>Betreute Grundschule<br/>(BG)</b>   |             |
| <p><b>Eigentümer:</b> Gemeinde<br/> <b>Lage:</b> Dorfmittle, im Gebäudekomplex Schule<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> 30-40<br/> <b>Zustand (Handlungs bedarf):</b><br/> schlechte Energiebilanz<br/> Kosten energetische Sanierung einschl. Umkleide-<br/> räume ca. 100.000 €, darin enthalten Abriss und Neu-<br/> errichtung der Nordwand<br/> <b>Bemerkungen:</b><br/> Belegung:<br/> 682 h/Jahr Vereine/Verbände<br/> 650 h/Jahr Betreute Grundschule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einheitliche Tische und Stühle gewünscht</li> <li>• Räumliche Begrenzung der Personenzahl</li> <li>• Internetbuchung möglich</li> <li>• Starke Frequentierung</li> <li>• Küchenzeile unterdimensioniert</li> <li>• Fehlende Bewirtung</li> <li>• Überschneidungen mit Mittagessen der Betreuten GS</li> <li>• Medienraum für 20 Personen buchbar machen, nur abends</li> </ul> | <p><b>Eigentümer:</b> Gemeinde<br/> <b>Lage:</b> Dorfmittle<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> 150 - 180<br/> <b>Zustand (Handlungsbedarf):</b><br/> schlechte Energiebilanz, Sanie-<br/> rung des Daches kurzfristig not-<br/> wendig, Kosten energetische Sa-<br/> nierung ca. 460.000 €<br/> <b>Bemerkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Winterhalbjahr starke Belegung durch MTV</li> <li>• Hallenboden für Gymnastik ungeeignet</li> <li>• zur Nutzung für gr. Veranstaltungen Nachrüstungen notwendig (Teilbarkeit, Küche, Akustik)</li> <li>• Kleiner Übungsraum für bis zu 50 Personen mit ausreichender Belüftung fehlt</li> <li>• Investitionen in die Halle dringend notwendig</li> </ul> | <p><b>Eigentümer:</b> Gemeinde<br/> <b>Lage:</b> Dorfmittle<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> 60<br/> <b>Zustand (Handlungsbedarf):</b><br/> annehmbare Energiebilanz,<br/> sonstiger Zustand in Ord-<br/> nung, ein Fahrzeug-Stellplatz fehlt<br/> <b>Bemerkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FF ist zufrieden</li> <li>• Abstimmung zwischen Gemeinde und Feuerwehr über die zusätzliche Nutzung durch Gemeinde und gemeindenahe Organisationen</li> <li>• Durch begrenzte Freigabe der Nutzung des FH könnten die Raumkapazitäten im DR entlastet werden</li> </ul> | <p><b>Eigentümer:</b> Gemeinde<br/> <b>Lage:</b> Dorfmittle<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> 20<br/> <b>Zustand (Handlungsbedarf):</b><br/> 30er Jahre-Einfamilienhaus,<br/> Keller feucht, unannehmbare<br/> Energiebilanz<br/> energetische Sanierung nicht wirtschaftlich<br/> <b>Bemerkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BG nutzt auch DR für das Mittagessen, dadurch Überschneidungen /Engpässe mit nachfolgender Nutzung</li> </ul> |             |

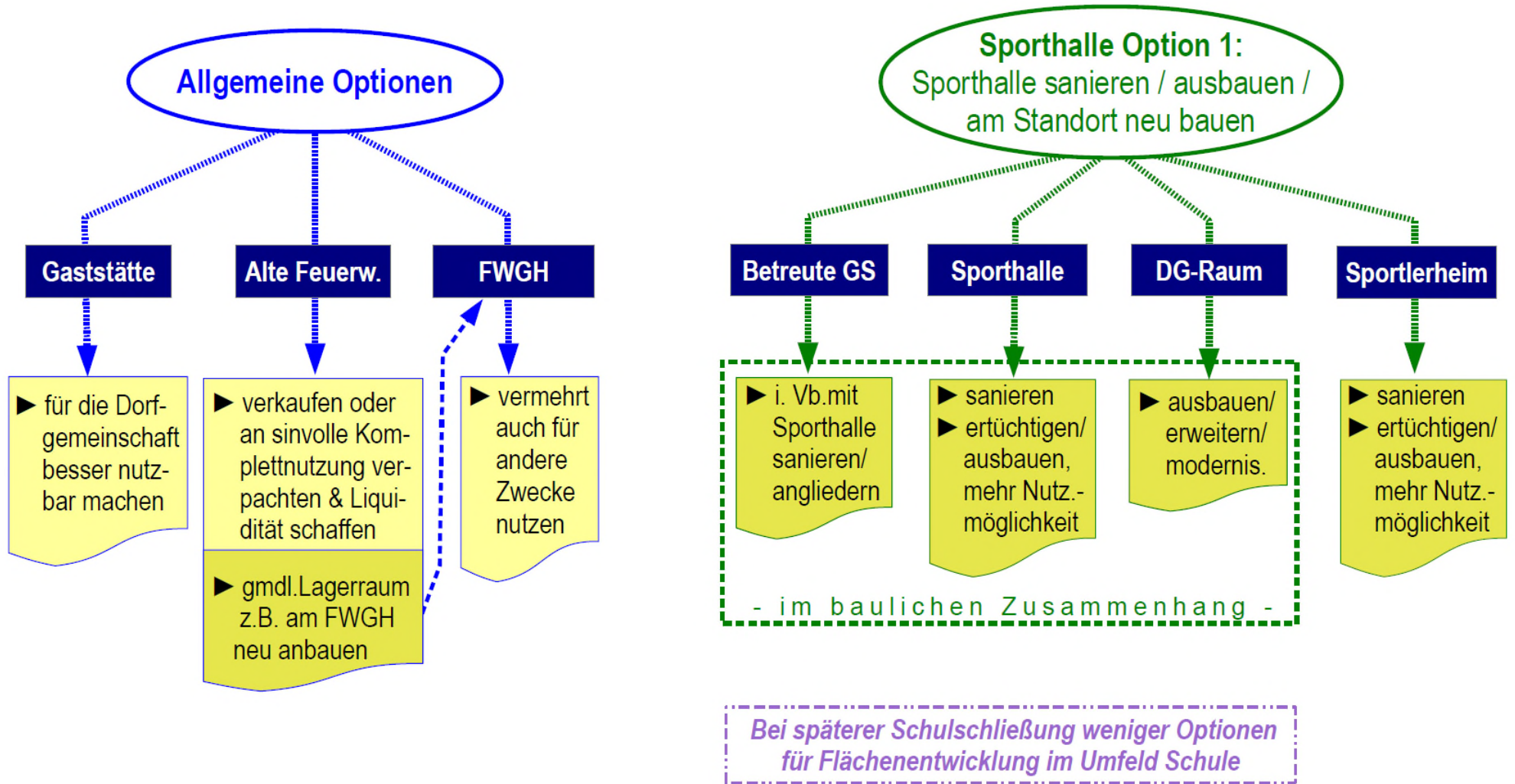
| Projektvorschlag  | P1: RÄUME FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT  |  |   |   | Blatt 4 / 9 |
|---|---|--|---|---|-------------|
| <b>Bestandsaufnahme: Welche Objekte werden in Oering genutzt (oder sind im Besitz der Gemeinde) ? (Fortsetzung)</b>   |   |  |   |   |             |
| Sportlerheim<br>(SH)  | Tennisheim<br>(TM)  | Alte Feuerwehr<br>(AF)   | Gaststätte<br>(GS)  | Kirchliche Räume<br>(KR)  |             |
| <p><b>Eigentümer:</b> Gemeinde<br/> <b>Lage:</b> Sportplatz<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> 30<br/> <b>Zustand</b><br/> <b>(Handlungsbedarf):</b><br/>                     Wärmetechnische Sanierung notwendig (Fenster, Heizung, Warmwasser, Elektrik), Sanitär nicht optimal<br/>                     keine Kostenschätzung vorh.<br/> <b>Bemerkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kl. Gemeinschaftsraum</li> <li>• 3 Umkleiden und Sanitär-räume</li> <li>• Idee: Kombination Dorfgemeinschaftshaus - Sporthaus</li> </ul> | <p><b>Eigentümer:</b> Verein<br/> <b>Lage:</b> Sportplätze<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> 10-15<br/> <b>Zustand</b><br/> <b>(Handlungsbedarf):</b><br/>                     gut<br/> <b>Bemerkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Außenbereich gelegen, schlecht erreichbar</li> <li>• Durch Tennissparte verwaltet</li> </ul> | <p><b>Eigentümer:</b> Gemeinde<br/> <b>Lage:</b> Dorfmitte, ortsbildprägend<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> ./.<br/> <b>Zustand</b><br/> <b>(Handlungsbedarf):</b><br/>                     Whg im EG schimmelig,<br/> <b>Bemerkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnnutzung im OG</li> <li>• im EG Bauhof / Gerätelager der Gemeinde</li> </ul> | <p><b>Eigentümer:</b> Privat<br/> <b>Lage:</b> Dorfstraße<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> 30 - 160<br/> <b>Zustand</b><br/> <b>(Handlungsbedarf):</b><br/>                     attraktiver Saal mit Bewirtung, Gebäudezustand nicht bekannt<br/> <b>Bemerkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gr. Saal für Feierlichkeiten</li> <li>• Verlässlichkeit kritisch</li> <li>• Keine langfristige Planungssicherheit</li> </ul> | <p><b>Eigentümer:</b> Kirche<br/> <b>Lage:</b> Heidrade<br/> <b>Kapazität Pers.:</b> 25<br/> <b>Zustand</b><br/> <b>(Handlungsbedarf):</b><br/>                     Nicht bekannt<br/> <b>Bemerkungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pastorat in Nahe</li> <li>• Auf Anfrage Nutzung durch andere Gruppen denkbar</li> </ul> |             |
| <p><b>Quellen:</b> Angaben der Gemeinde, Erhebungsbögen (über Gemeinde an Organisationen verteilt); Erörterung Themen-Gespräch III (28.02.15); weitere Ergänzungen; Sanierungsgutachten: Dipl.-Ing. Sebastian Sahling (Schmalfeld): Immobilien der Gemeinde Oering. Analyse und Beratung zur effizienten Verwendung und Einsparung von Energie, 2012</p>  |   |  |   |   |             |

| Projektvorschlag  |                           | P1: RÄUME FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT |           |                         |           |                                       |      |        |                   | Blatt 5 / 9     |
|---|---------------------------|------------------------------------|-----------|-------------------------|-----------|---------------------------------------|------|--------|-------------------|-----------------|
| <b>Nutzung von Dorfgemeinschaftsräumen: Vorläufige Bedarfsermittlung</b> <i>(spätere Überprüfung/Vervollständigung erforderlich)</i><br>z.Z. genutzt: <b>AF</b> = Alte Feuerwehr   <b>BG</b> = Betreute Grundschule   <b>DR</b> = Dorfgemeinschafts-Raum (Schule)   <b>FH</b> = Feuerwehrgerätehaus<br><b>GS</b> = Gaststätte   <b>KR</b> = Kirchliche Räume   <b>SH</b> = Sportlerheim   <b>TH</b> = Turnhalle (Sporthalle Schule)   <b>TM</b> = Tennisheim<br>Quellen: Erhebungsbögen (über Gemeinde an Organisationen verteilt) Erörterung Themen-Gespräch III (28.02.15), weitere Ergänzungen |                           |                                    |           |                         |           |                                       |      |        |                   |                 |
| Farbcodierung:  |                           | Bedarf z.Z. nicht befriedigt       |           |                         |           | Bedarf z.Z. befriedigt, Raum unsicher |      |        | Bedarf befriedigt |                 |
| Nutzergruppe  | Nutzungszweck             | z.Z. wo ?                          | Ø n Pers. | min. Gr. m <sup>2</sup> | min. H. m | Nutzungsfrequenz                      |      |        | Nutz. Std.        | Bemerkungen     |
|   |                           |                                    |           |                         |           | / Wo                                  | / Mo | / Jahr |                   |                 |
| Betreut. Grundsch.  | Mittagessen               | DR                                 | ?         |                         |           | 5x                                    |      |        | 2                 |                 |
| CDU Ortsverb.   | Fraktionssitzung          | DR                                 | 6-15      | 50                      | 2,4       |                                       |      | 5x     | 3                 |                 |
| CDU Ortsverb.   | OV                        | DR                                 | 10-40     | 50                      | 2,4       |                                       |      | 5x     | 3                 |                 |
| Chor „Harmonie“   | Chorproben                | DR                                 | 20        | 100                     | 3         | 1x                                    |      |        | 2½                |                 |
| Chor „Harmonie“   | Jahreshauptvers.          | DR                                 | 25        |                         |           |                                       |      | 1x     | 3                 |                 |
| Chor „Harmonie“   | Auftritte                 | GS                                 | 120       | 150                     |           |                                       |      | 1x     | 4                 | Bühne gewünscht |
| DL-Börse usw. (gepl.)   | Arbeits-/Treffraum        | -                                  | Ca 20     |                         |           | 1x                                    |      |        | 4                 |                 |
| DRK Seth – Sülfeld - Oering   | Vereinstreffen mit Imbiss | DR                                 | 35        | 100                     | 3         |                                       |      | 3-4x   | 4                 |                 |
| FDP Ortsverband   | Mitgliedervers.           | GS                                 | 20-30     | 60-80                   | 2,5       |                                       |      | 4x     | 4                 |                 |
| Feuerwehr Oering  | Übungen                   | FH                                 | 25        |                         |           |                                       |      | 1-2x   | 3                 |                 |
| Feuerwehr Oering  | Jahreshauptvers.          | FH                                 | 60-80     |                         |           |                                       |      | 2x     | 4                 |                 |
| Feuerwehr Oering  | Kameradschaftsabend       | -                                  | 120       |                         |           |                                       |      | 1x     | 36                |                 |
| Gemeinde  | Wahl                      | FH                                 | -         | 60                      | 3         |                                       |      | 1x     | 10                |                 |
| Gemeinde  | GV, Ausschüsse            | DR,FH                              | 30-50     |                         |           |                                       |      | 1-2x   | 4                 |                 |

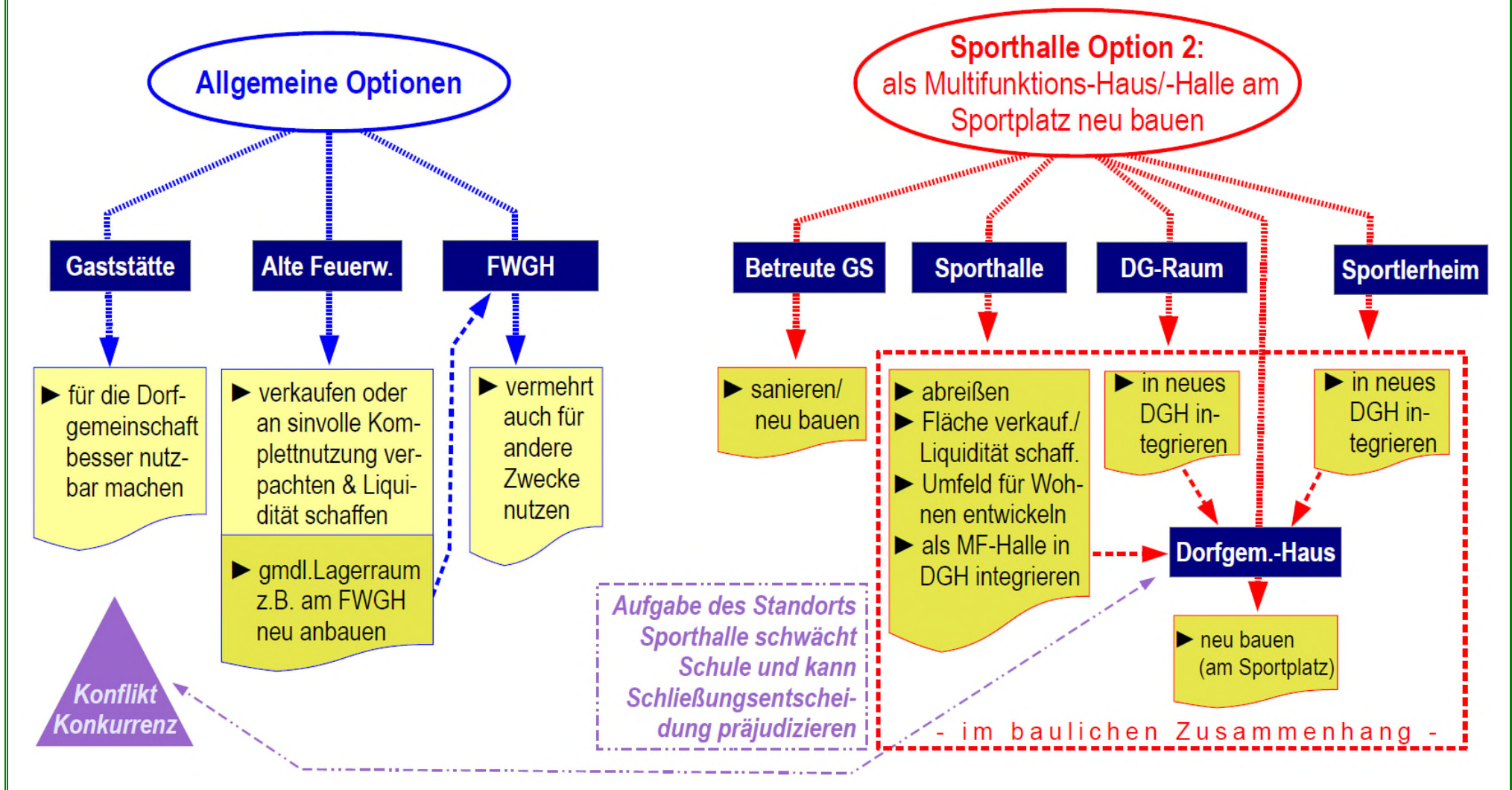
| Projektvorschlag       |                     | P1: RÄUME FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT |           |                         |           |                  |    |       |             | Blatt 6 / 9  |
|------------------------|---------------------|------------------------------------|-----------|-------------------------|-----------|------------------|----|-------|-------------|--|
| Nutzergruppe           | Nutzungszweck       | z.Z. wo ?                          | Ø n Pers. | min. Gr. m <sup>2</sup> | min. H. m | Nutzungsfrequenz |    | Nutz. | Bemerkungen |  |
| Gemeinde               | Einw.-Vers.         | GS?                                | <200      |                         |           |                  |    | 1x    | 3           |  |
| Gemeinde               | Seniorenkaffee      | GS                                 | <130      |                         |           |                  |    | 1x    | 4           | findet teilweise auch auswärts statt   |
| Gemeinde               | Sen.-Beirat         | DR?                                | 20-40     |                         |           |                  | 1x |       | 3           | Gerade gegründet, noch keine Erfahrungswerte   |
| Kindergarten           | Mitgliedsvers.      | DR                                 | 30        | 50                      |           |                  |    | 2x    | 2           |  |
| Kirchengemeinde        | Diverses            | KR                                 |           |                         |           |                  |    |       |             | Hat eigene Räumlichkeiten in Oering, 1 Raum, 25 Pers., externe Nutzung auf Nachfrage möglich   |
| Landfrauen Seth-Oering | Vorträge            | GS                                 | 30        | 50                      | 2,5       |                  |    | 6x    | 3           |  |
| Line Dance             | Üben                | DR                                 | 10-15     |                         |           | 1x               |    |       | 2           |  |
| MarktTreff             | -                   |                                    |           |                         |           |                  |    |       |             | Bedarf ist noch zu prüfen  |
| MTV                    | Vorstand u.ä.       | SH                                 | <30       | 30                      |           | 1x               | 1x | 4x    | 3           |  |
| MTV Oering             | Übungsabend         | -                                  | 20-30     | 60                      | 3         | 2x               |    |       | 4           | Gymnastik etc.   |
| MTV Oering             | Veranstaltung, Fest | TH                                 | 100 - 150 | 260                     | 3         |                  |    | 2x    | 10          | Fest findet im Sommer auf dem Sportplatz statt, Turnhalle ist aufgrund der Akustik schlecht für Feste geeignet bzw. es muss ein hoher Aufwand zur Herichtung der Halle betrieben werden, was wieder zu Lasten der Hallenzeiten für den Sport geht. |
| MTV Oering             | Mitgliedervers.     | DR                                 | 40-60     | 60 ?                    | 3         |                  |    | 1x    | 5           |  |
| MTV Oering             | Kleine Treffen      | TM                                 | 6         |                         |           |                  | 1x |       | 3           |  |
| MTV Oering             | Sportausschuss      | TM                                 | 12-15     |                         |           |                  |    | 4x    | 3           |  |
| MTV Oering             | Skat                | SH                                 | 30        |                         |           | 1x               |    |       | 3           |  |
| Oe Teens               | Jug.-betreuung      | -                                  | 15        | 40                      | 3         | 2-3x             |    |       | 2-4         |  |
| Private                | Feiern              | -                                  | 30-100    | ?                       |           |                  | 2x |       | 8           | Teilbarer Raum, um verschieden große Feiern zu ermöglichen   |

| Projektvorschlag              |                               | P1: RÄUME FÜR DIE DORFGEMEINSCHAFT |           |                         |           |                  |      |       |                                    | Blatt 7 / 9  |
|-------------------------------|-------------------------------|------------------------------------|-----------|-------------------------|-----------|------------------|------|-------|------------------------------------|--|
| Nutzergruppe                  | Nutzungszweck                 | z.Z. wo ?                          | Ø n Pers. | min. Gr. m <sup>2</sup> | min. H. m | Nutzungsfrequenz |      | Nutz. | Bemerkungen                        |  |
| Senioren Club                 | diverse                       | GS                                 | 50        |                         |           |                  | 1x   | 4-5   | Kein Bedarf, Wirtshaus ausreichend |  |
| SPD Ortsverband               | Sitzungen                     | Priv.                              | 10        | 20                      |           |                  |      | 2-3x  | 3                                  |  |
| SVD Sozialverband Deutschland | Spiel & Klön                  | DR                                 | 20-25     | 60                      | 3         |                  |      | 11x   | 5                                  |  |
| SVD                           | Skat                          | DR                                 | 12        |                         |           |                  |      | 1x    | 5                                  |  |
| SVD                           | Veranstaltungen und Sitzungen | DR                                 | 10-12     |                         | 3         | 1x               |      |       | 4-5                                |  |
| SVD                           | Vorstand                      | DR                                 | 12        |                         |           |                  |      | 5-6x  | 4                                  |  |
| SVD                           | Vorträge u.ä.                 | DR                                 | 40-60     |                         |           |                  |      | 4x    | 4                                  | DR zu klein  |
|                               |                               |                                    |           |                         |           |                  |      |       |                                    |  |
| Tierarzt                      | Fortbildung                   | -                                  |           |                         |           |                  |      | 2x    | 3                                  | Kann derzeit aufgrund fehlender Raummöglichkeiten nicht stattfinden. |
| Verschiedene                  | Kultur. Verant. Fortbildung   | ?                                  |           |                         |           |                  |      | 6-8x  | 3                                  | s.o.   |
| VHS                           | Gymnastik                     | TH                                 | 2x20      |                         |           | 1x               |      |       | 2x1                                |  |
| WG Oering                     | Fraktionssitzung              | DR, TM                             | 15        | 20                      | 3         |                  | 1-2x |       | 4                                  |  |
| WG Oering                     | IOTH Redakt.                  | DR                                 | 8         | 20                      | 3         |                  |      | 6x    | 6                                  |  |
| WG Oering                     | Vorstand                      | DR                                 | 15        | 20                      | 3         |                  |      | 5x    | 4                                  |  |
| WG Oering                     | Infoveranst.                  | GS                                 | 100       | 150                     | 4         |                  |      | 2x    | 8                                  |  |
| WG Oering                     | Mitgliedervers.               | DR                                 | >60       | 60                      | 3         |                  |      | 2x    | 4                                  |  |
| WG Oering                     | Jahreshauptvers.              | GS?                                | >60       | 60                      | 3         |                  |      | 1x    | 4                                  |  |
| WG Oering                     | Öff. Verant                   | Zelt                               | <200      |                         |           |                  |      | 3x    |                                    |  |

**Szenario zur Weiterentwicklung der kommunalen Immobilien / Teil 1**



**Szenario zur Weiterentwicklung der kommunalen Immobilien / Teil 2**





| Projektvorschlag  | <b>P2: UMFELDVERTRÄGLICHE GESTALTUNG DER ORTSDURCHFART L80</b>  |   | Blatt 1 / 1 |
|---|---|---|-------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsbelastung auf der L80 (Hauptstr.), insbesondere der Schwerlastverkehr (Geschwindigkeit und Menge) (DTV 2005: 5.932, davon Güterverkehr 540)*</li> <li>• Schulweg nicht sicher, LKW weichen im Begegnungsfall in der Kurve auf Fußweg aus</li> <li>• unattraktives Erscheinungsbild des Straßenraums</li> <li>• Straßenzustand: Sanierungsstau; Sanierung seitens LBV geplant für 2017</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen an den Ortseinfahrten</li> <li>• verkehrssichere Führung des Radverkehrs (z.B. durch Schutzstreifen)</li> <li>• Querungsmöglichkeiten für Fußgänger, Barrierefreiheit **</li> <li>• Baumbepflanzung (Allee, Orts-Ein- und -Ausgang)</li> <li>• Durchführung in Verbindung mit geplanter Oberflächensanierung 2017, deswegen alsbaldige Formulierung von Ansprüchen der Gemeinde erforderlich</li> </ul>   | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <p>langfristig bis 2025 (nächste / übernächste Wahlperiode)</p> <p>mittelfristig bis 2018 (aktuelle Wahlperiode)</p> |             |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde</li> <li>• Nachbargemeinden</li> <li>• Kreis (ÖPNV-Aufgabenträger)</li> <li>• HVV</li> <li>• Verkehrsbetriebe</li> <li>• Straßenbaulastträger</li> <li>• Grundstückseigentümer</li> </ul>   | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Machbarkeitsstudie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer Projektarbeitsgruppe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsbegehungen</li> <li>- Entwickeln baulicher u. ordnungsrechtlicher Maßnahmen</li> </ul> </li> <li>• Dialog / Erörterung mit LBV (Vorlage in 2015 !)</li> <li>• Kostenschätzung beinhaltet externe Moderation und punktuelle fachliche Beratung</li> <li>• Kosten möglicher baulicher Maßnahmen werden im Konzept ermittelt</li> <li>• Fördermöglichkeiten der AktivRegion für Maßnahmen zur Barrierefreiheit (Querschnittsthema) möglich</li> </ul> | <p>kurzfristig 2015 / 16</p> <p><b>Kosten-Niveau (Schätzung)</b></p> <p><b>3.500 €</b></p>  |             |
| <p>*) Daten: Verkehrsmengenkarte 2005 (2010 nicht gezählt)   **) siehe auch Projektblatt „Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“</p>  |   |   |             |

| Projektvorschlag   | <b>P3: NAHMOBILITÄT UND DIENSTLEISTUNGEN IN BÜRGERSCHAFTLICHER SELBSTHILFE</b>  |   | Blatt 1 / 2 |
|--|---|---|-------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende Nahversorgung im Ort: Einzelhandel (außer Bäcker), medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheke), aber Ansiedlung neuer gewerblicher Angebote unwahrscheinlich</li> <li>• schlechte Erreichbarkeit der überörtlichen Nahversorgungsangebote aufgrund schwacher ÖPNV-Anbindung der Ortslage</li> <li>• zunehmender Bedarf für Mobilität ohne eigenes Auto bei Jugendlichen, SeniorInnen, Familien</li> <li>• elementare Nahversorgung vor Ort und Erreichbarkeit überörtlicher Angebote herstellen</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorgeschlagene Projekte Mobilität: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgerbus, ehrenamtliche Fahrdienste in Kombination mit Dienstleistungsbörse / Tauschring</li> <li>- dörfliches Carsharing</li> <li>- Selbstorganisierte Mobilität (Internet-Mitfahrernetzwerke)</li> <li>- kommunal finanzierte Taxi-Fahrten</li> </ul> </li> <li>• vorgeschlagene Projekte Nahversorgung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dienstleistungsbörse, Tauschring</li> <li>- MarktTreff ggf. i.Verb.m. Räumen f.d. Dorfgemeinschaft</li> </ul> </li> </ul>  | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p>langfristig<br/>bis 2025<br/>(nächste / übernächste Wahlperiode)</p> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px;"> <p>mittelfristig<br/>bis 2018<br/>(aktuelle Wahlperiode)</p> </div>                     |             |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• engagierte Bürgerinnen und Bürger</li> <li>• Gemeinde</li> <li>• ggf. Kreis (ÖPNV-Aufgabenträger)</li> <li>• benachbarte Tauschringe (z.B. Nahe)</li> <li>• ggf. Fördermittelgeber, Sponsoren</li> </ul>  | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Konzeptentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eingesetzte Bürger-Arbeitsgruppe fortsetzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsbedarf konkretisieren (geplante Umfrage)</li> <li>- Projektideen entscheidungsreif ausarbeiten</li> <li>- ggf. weiteren Untersuchungsbedarf ermitteln</li> </ul> </li> <li>• weitere Behandlung in Abhängigkeit von Ergebnissen</li> <li>• vorab oder im weiteren Verlauf: Bedarf an externer Moderation und fachlicher Unterstützung klären</li> <li>• Kostenschätzung: Material- u. punktuelle Beratungskosten</li> <li>• Fördermöglichkeiten: AktivRegion unter dem Kernthema „Lebendiges Dorf für Jung und Alt“, Sponsoren</li> </ul> | <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <p><b>kurzfristig<br/>2015 / 16</b></p> </div> <p><b>Kosten-Niveau</b><br/>(Schätzung)</p> <div style="background-color: #ff8c00; color: white; padding: 5px; text-align: center; border: 1px dashed black;"> <p><b>unter<br/>1.000 €</b></p> </div> |             |
| <p>*) siehe Projektblätter „MarktTreff“ und „Räume für die Dorfgemeinschaft“</p>   |   |   |             |

### **Nahmobilität**

Bedarfe hinsichtlich der Nahmobilität werden von den Beteiligten vor allem bei den Senioren (Einkaufen, Arztbesuch u.ä.) und den Jugendlichen (Disco, Schule, Freunde besuchen) gesehen. Um die Bedarfe zu ermitteln, ist eine Bedarfsabfrage notwendig. Dabei können auch Fahrangebote miteinbezogen werden

Es wird ein Vermittler/in benötigt, der/die die Angebote und Nachfragen zusammenführt („Spinne im Netz“) und für diejenigen ansprechbar / anrufbar ist, die nicht internetkompatibel sind. Dieser Vermittler könnte auch weitere Dienstleistungen / Nachbarschaftshilfe vermitteln.

Es gab spontan Angebote für Fahrdienste aus dem Publikum.

### **Dienstleistungen**

Die Beteiligten diskutierten kontrovers darüber, ob die Nachbarschaftshilfe in Oering zurzeit noch gut funktioniert oder nicht. Bei den Alteingesessenen funktioniert die Vernetzung gut und es gibt gute Kenntnisse über die Potenziale in Nachbarschaft. Diejenigen, die noch nicht so lange in Oering wohnen und tagsüber auswärts arbeiten, fühlen sich nicht so gut vernetzt. Es gibt vermutlich verdeckten Bedarf, der sich nicht meldet. Die Vereine benötigen ebenfalls Hilfe.

Übereinstimmung herrschte darin, dass schon jetzt an der Verbesserung der Nachbarschaftshilfe gearbeitet werden muss.

Auch für dieses Thema wird ein/e Vermittler/in gebraucht. Eine Kopplung mit dem Thema „Mobilität“ erscheint sinnvoll.

Rechtliche Grenzen der Nachbarschaftshilfe müssen geklärt werden, damit man weiß, welche Dienstleistungen durch Nachbarschaftshilfe angeboten werden dürfen (z.B. keine Steuerberatung).

Es werden Chancen gesehen, dass aus der Nachbarschaftshilfe Kleingewerbe entsteht und sich in Oering ansiedelt.

### **Ergebnis**

Es wurde beim Themen-Gespräch I eine Arbeitsgruppe gegründet, die den Bedarf an öffentlicher Mobilität / Dienstleistungen durch Befragung an der Haustür ermitteln will. Beim Themen-Gespräch III wurde über die ersten Aktivitäten berichtet. Die Arbeitsgruppe will sich zunächst mit kleinen Schritten unter dem Motto „Nachbarn für Nachbarn“ befassen und sieht keinen Bedarf für eine „große Organisation“. Auch ein Austausch mit den Vereinen ist geplant, um zusammenzutragen, welche Leistungen von diesen bereits erbracht werden. Die Gruppe arbeitet nach Abschluss der ersten Phase der Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes eigenständig weiter.

### **Weitere Materialien**

Präsentation zum Themen-Gespräch I

→ **im Anhang**

| <i>Projektvorschlag</i>   | <b>P4: FREIRAUM-INFRASTRUKTUR (FREIZEITWEGE, HUNDEPLATZ)</b>  |   | <i>Blatt 1 / 4</i> |
|---|---|---|--------------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von Bürgern benannter Bedarf an naturnahen Wander-, Radfahr- und Reitmöglichkeiten abseits der vorhandenen Straßen sowie eines Platzes zum Freilaufen der Hunde, aber fehlende Bedarfsquantifizierung</li> <li>• Konflikt zwischen Jagdausübenden und abseits der Wege laufenden Spaziergängern mit / ohne Hund</li> <li>• Noch keine eindeutige Positionierung hinsichtlich der gemeindlichen Zielsetzung zwischen den Schutzinteressen von Natur und Wild und dem Erholungsbedarf der örtlichen Bevölkerung</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der begonnenen Bürgerbeteiligung</li> <li>• Eindeutige Positionierung der Gemeinde hinsichtlich ihrer zukünftigen Zielsetzung</li> <li>• Entwicklung von konfliktfreier Erholungsinfrastruktur zur Erhaltung eines attraktiven Wohnstandorts</li> <li>• Beteiligung der Bevölkerung an der Umsetzung</li> <li>• Interessenausgleich zwischen Naturschutz und Erholung</li> <li>• Realisierung von Maßnahmen im Gelände mittel- bis langfristig</li> </ul>   | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p style="text-align: center;"><i>langfristig<br/>bis 2025<br/>(nächste /<br/>übernächste<br/>Wahlperiode)</i></p> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px;"> <p style="text-align: center;"><i>mittelfristig<br/>bis 2018<br/>(aktuelle<br/>Wahlperiode)</i></p> </div> |                    |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde</li> <li>• Interessierte Bürger</li> <li>• Jagdausübende</li> <li>• Vertreter des Naturschutzes</li> <li>• Grundstückseigentümer</li> <li>• Nachbargemeinden</li> </ul>   | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Konzeptentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsermittlung konkretisieren und Zielsetzung der Gemeinde formulieren</li> <li>• Handlungskonzept einschließlich Vorplanung von Freizeitwegen, Hundenauslauffläche sowie Wege- Begleitinfrastruktur (Bänke, Informationstafeln, QR-Codes u.ä.)</li> <li>• Klärung der Machbarkeit mit den betroffenen Grundeigentümern und Konsensfindung zwischen den unterschiedlichen Interessenvertretern</li> <li>• Kostenschätzung der umzusetzenden Maßnahmen</li> <li>• Fördermöglichkeit über AktivRegion unter dem Kernthema „Freizeit und Naherholung“</li> </ul> | <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <p><i>kurzfristig<br/>2015 / 16</i></p> </div> <p><b>Kosten-Niveau</b><br/>(Schätzung)</p> <div style="background-color: #ff8c00; color: white; padding: 10px; text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;"> <p>3.500 €</p> </div>  |                    |

### **Analyse der Freizeitwegenetze**

Zur Vorbereitung des Themen-Gesprächs II wurden die Inhalte der gängigen Freizeitkarten in einer Karte zusammengeführt. Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da es noch weitere Freizeitkarten geben könnte, die hierzu Aussagen enthalten.

Das Ergebnis der Auswertung zeigt, dass Kreis-Radrouten in Nordost – Südwest-Richtung durch die Gemeinde und die Ortslage verlaufen. Weiterhin sind verschiedene lokale Rad- und Wanderwegevorschläge sowie einige Reitmöglichkeiten innerhalb des Gemeindegebiets ausgewiesen. An den Wanderwegen der AktivRegion hat Oering keinen Anteil.

### **Diskussion**

Im Themen-Gespräch II wurden folgende z.T. kontroverse Meinungen deutlich:

- Das Wegenetz ist bereits sehr dicht. Gibt es darüberhinaus überhaupt einen Bedarf für weitere Wege? Man trifft immer nur wenige Menschen auf den vorhandenen Wegen.
- Es soll vorsichtig mit den Ruhezeiten der freilebenden Tierwelt umgegangen werden. Es ist keine weitere „Zerstückelung der Landschaft“ erwünscht.
- Durch die Zunahme an Freizeitaktivitäten in der Landschaft wird eine Vermüllung der Landschaft befürchtet.

- Bewegungsraum für Menschen mit und ohne Hunde fehlt.
- Grundsätzlich ist bereits viel für Radfahrer vorhanden, aber in der Ortsdurchfahrt Oering fehlt ein Radweg.
- Es gibt viele Straßen und landwirtschaftliche Wege, die sich aber überwiegend an dem Bedarf des Fahrverkehrs orientieren. Es fehlen aber naturbelassene Wanderwege / -pfade.
- Für alle Nutzergruppen gibt es 2-3 sinnvolle Lückenschlüsse, die das Netz deutlich verbessern würden.
- Da man nur schützt, was man kennt, sollten mehr Informationen zur Natur gegeben werden (Attraktionspunkte, Naturdenkmale usw.) aber: Es wird die Sorge um den Erhalt der Naturschätze geäußert, wenn diese besser bekannt und erreichbar sind.

### **Defizite beim Radfahren**

- Im Waldgebiet Rehhorst Lückenschluss nach Sievershütten
- Straßenbegleitender Radweg an der L233 ab der Abzweigung der L80 nach Sievershütten bis nach Kisdorf
- Radweg in der Ortsdurchfahrt Oering
- Lückenschluss zur Oeringer Badestelle am Itzstedter See, ehemaliger Weg ist nicht mehr vorhanden
- Lückenschluss zwischen Hasenrehm und nördlich liegendem Wirtschaftsweg
- Kartierung und Dokumentation empfehlenswerter Fahrradstrecken

**Defizite beim Reiten und Gespannfahren**

- Lückenschluss im Westen der Gemeinde Richtung Waldgebiet Endern
- Lückenschluss in Richtung Sether Moor, kombinierter Freizeitweg am Rande der künftigen Kiesabbaufäche mit Verbindung zum Oeringer Weg (möglichst nur kurzer Streckenabschnitt entlang der L80)

**Defizite beim Wandern / Spazierengehen mit und ohne Hund**

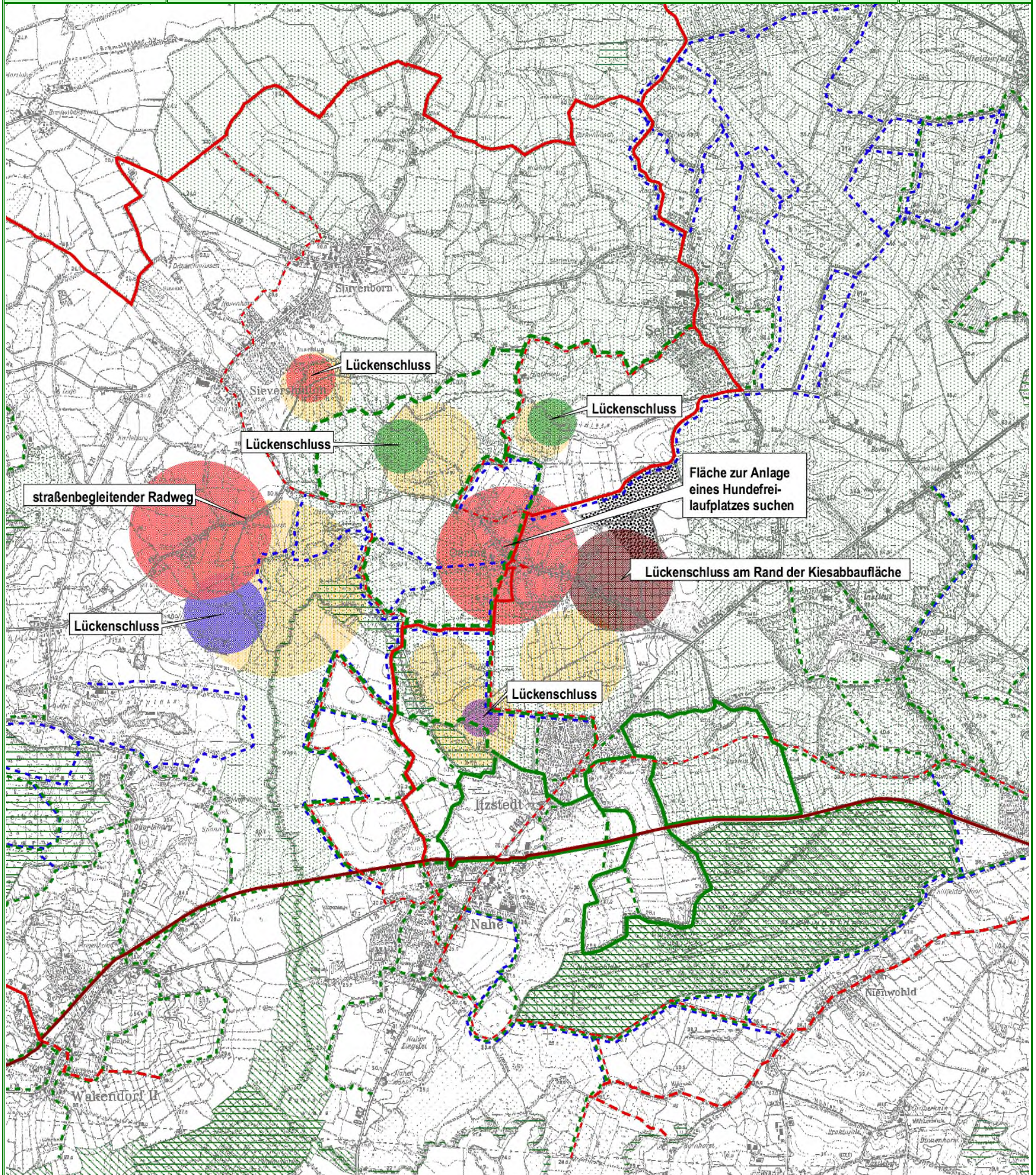
- Gewünschte Lückenschlüsse: östlich vom Waldgebiet Rehhorst, durch die Moorwiesen, südöstlich der Ortslage und südlich des Oeringer Damms
- Wanderwegverbindung zur Badestelle
- Es wird eine Freifläche als Hundeauslauf benötigt, damit die Hunde auch mal ohne Leinenzwang auslaufen können. Dadurch würde Druck aus den Ruhezeiten genommen werden.
  - ▶ Anforderungen: Größe ca. 0,5 -1 ha, eingezäunt, kleiner Parkplatz, so nah wie möglich an der Ortslage, so weit weg wie möglich, um Störungen zu vermeiden
  - ▶ gute Beispiele: Tangstedt, Schmalfeld, Henstedt-Rhen, Heidmühlen, Kaltenkirchen, Bockhorn

**Wünsche der Jägerschaft nach Rücksichtnahme auf Wildruhezonen**

- südlich Oeringer Damm
- südöstlich der Ortslage
- nördlich des Itzstedter Sees
- zwischen Oering und dem Waldgebiet Rehhorst und im Bereich der Moorwiesen zwischen Oering und Seth

**Fazit**

- Nach Aussage der Jägerschaft ist die Ortslage umgeben von Wildruhezonen, so dass bei strikter Rücksichtnahme auf das Wild nur geringe Entwicklungsmöglichkeiten für die Freiraum-Infrastruktur bestehen. Hier bedarf es einer gemeindlichen Abwägungsentscheidung.
- Zwischen den Ruhezeiten und dem Bedarf an fußläufigen Verbindungen bestehen die meisten Interessenskonflikte.
- Alle Beteiligten möchten voneinander lernen, um Interessenskonflikte zu reduzieren.
- Es besteht Bedarf für eine Hundefreilauffläche; dadurch könnte ein Teil der bestehenden Konflikte reduziert werden.



Dorfentwicklungskonzept "Oering 2025 - Zukunft gestalten"

Freiraumnutzung in der Gemeinde Oering und Umgebung - Bestand und Entwicklung






Radrouten

-  Fernradweg Henstedt - Oldesloe (Freizeitkarte LVermA)
-  Kreis-Radrundroute (Freizeitkarte LVermA u. studio-Verlag)
-  Regionaler Radweg (Freizeitkarte LVermA)
-  Lokaler Radwegevorschlag (Freizeitkarte LVermA)

Wanderwegen und Reitmöglichkeiten

-  Alsterland Rundweg Nr. 8, 9, 10 (Wanderwege im Alsterland)
-  Wanderweg o. Bez. (Hartmann-Plan)
-  Wanderwegvorschlag, nicht besch. (Freizeitkarte LVermA)
-  Reitmöglichkeiten (studio-Verlag)

Verbesserungsvorschläge

-  Verbesserung der Wandermöglichkeiten
-  Verbesserung der Radfahrmöglichkeiten
-  Verbesserung der Reitmöglichkeiten
-  Verbesserung für Wanderer und Radfahrer
-  Verbesserung für Wanderer, Radfahrer, Reiter

Sonstiges

-  Naturschutzgebiet
-  Natura-2000-Gebiet
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Konfliktbereich Erholung - Wild-/ Naturschutz
-  geplantes Kiesabbaugelände


0 250 500 750 1000 1250 1500 Meter

Stand: Feb. 2015

| <i>Projektvorschlag</i>   | <b>P5: BARRIEREFREIHEIT UND AUFENTHALTSQUALITÄT IM ÖFFENTLICHEN RAUM</b>  |   | <i>Blatt 1 / 1</i> |
|---|---|---|--------------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreiheit in der Gemeinde ist nicht durchgängig gegeben</li> <li>• Straßenräume werden teilweise als wenig attraktiv empfunden</li> <li>• teilweise fehlende Straßenbeleuchtung</li> <li>• zunehmender demographischer Wandel erfordert Berücksichtigung von Bedürfnissen älterer Verkehrsteilnehmer</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barrierefreiheit und Gestaltung des öffentlichen Raumes</li> <li>• Aufstellen von Bänken</li> <li>• Beleuchtung auch in den Seitenstraßen</li> <li>• Betrachtung auch der Ortsdurchfahrt *</li> </ul>   | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p>langfristig bis 2025<br/>(nächste / übernächste Wahlperiode)</p> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px;"> <p>mittelfristig bis 2018<br/>(aktuelle Wahlperiode)</p> </div> |                    |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seniorenbeirat</li> <li>• Gemeinde</li> </ul>  | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Konzeptentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer Projektarbeitsgruppe des Seniorenbeirats <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsbegehungen (fachliche Hilfestellung/ Checklisten durch Bauverwaltung ?)</li> <li>- Kartierung erforderlicher Maßnahmen</li> </ul> </li> <li>• ehrenamtliches Projekt, evtl. geringfügige Materialkosten anfallend</li> <li>• Kosten möglicher baulicher Maßnahmen werden im Konzept ermittelt (möglich durch Bauverwaltung ?)</li> <li>• Fördermöglichkeiten der AktivRegion für Maßnahmen zur Barrierefreiheit (Querschnittsthema) möglich</li> </ul> | <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <p>kurzfristig 2015 / 16</p> </div> <p><b>Kosten-Niveau</b><br/>(Schätzung)</p> <div style="background-color: #ff8c00; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <p>unter 1.000 €</p> </div>                     |                    |
| <p>*) siehe auch Projektblatt „Gestaltung der Ortsdurchfahrt L80“</p>   |   |   |                    |



| <i>Projektvorschlag</i>  | <b>P6: JUGENDARBEIT UND -PROJEKTE</b>  |   | <i>Blatt 1 / 1</i> |
|--|--|---|--------------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Während die Kinder durch Kita, betreute Schule und Spielplatz gut in der Gemeinde versorgt sind, fehlen für Jugendlichen spezifische Angebote und Einrichtungen</li> <li>• Die Gemeinde hat dazu ein Jugendforum einberufen, dass Vorschläge erarbeitet hat</li> <li>• Erste Maßnahme ist die Errichtung eines Unterstandes im Bereich des Spielplatzes</li> <li>• Weitere Maßnahmen können bei Bedarf hinzukommen</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Errichtung eines Unterstandes auf dem Gelände des Spielplatzes</li> <li>• Weitere Maßnahmen zu gegebener Zeit</li> </ul>   | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <p><i>langfristig bis 2025 (nächste / übernächste Wahlperiode)</i></p> <p><i>mittelfristig bis 2018 (aktuelle Wahlperiode)</i></p> |                    |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendforum</li> <li>• Gemeinde</li> </ul>  | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Projektentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführen der Arbeit im „Jugendforum“</li> <li>• Entwicklung weiterer Projekte durch bzw. mit Jugendlichen selbst</li> <li>• Umsetzung zu gegebener Zeit</li> <li>• ehrenamtliches Projekt, evtl. geringfügige Materialkosten anfallend</li> <li>• bei größeren Projekten Förderung über die AktivRegion unter dem Kernthema „Lebendiges Dorf für Jung und Alt“ möglich</li> </ul> | <p><i>kurzfristig 2015 / 16</i></p> <p><b>Kosten-Niveau (Schätzung)</b></p> <p><b>unter 1.000 €</b></p>   |                    |

| Projektvorschlag <b>P7: NUTZBARKEIT UND SICHERHEIT DER BUSHALTESTELLE „OERING B432</b>   |   | Blatt 1 / 1  |
|--|---|--|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schlechte ÖPNV-Anbindung der Ortslage, aber guter ÖPNV auf B432 (Segeberg – Norderstedt stündlich)</li> <li>• Entfernung der Bushaltestelle von Ortsmitte ca. 2 km, jedoch teilweise schlechte Beleuchtung des Weges</li> <li>• Fahrradabstellanlage unzureichend</li> <li>• bessere Nutzbarkeit und Sicherheit der Haltestelle „Oering B432“ herstellen</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen im weiteren Verlauf (s.u.) entwickeln</li> </ul> <p style="text-align: right;"><a href="http://www.openstreetmap.de/">http://www.openstreetmap.de/</a></p>   | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; background-color: #e0ffe0;"> <p><b>langfristig bis 2025</b><br/>(nächste / übermächste Wahlperiode)</p> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; background-color: #e0ffe0;"> <p><b>mittelfristig bis 2018</b><br/>(aktuelle Wahlperiode)</p> </div> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> <p><b>kurzfristig 2015 / 16</b></p> </div> <p><b>Kosten-Niveau</b><br/>(Schätzung)</p> <div style="background-color: #ffa500; color: white; padding: 10px; text-align: center; border: 1px dashed black;"> <p><b>unter 1.000 €</b></p> </div> |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde</li> <li>• Nachbargemeinden</li> <li>• Kreis (ÖPNV-Aufgabenträger)</li> <li>• HVV</li> <li>• Verkehrsbetriebe</li> <li>• Straßenbaulastträger</li> <li>• Grundstückseigentümer</li> </ul>  | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Konzeptentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgespräch der Akteure einberufen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsbedarf ermitteln / konkretisieren</li> <li>- nötiges und mögliches Engagement der Gemeinde klären</li> <li>- Kooperationsmöglichkeiten ausloten</li> <li>- Maßnahmen- und Kostenträgerschaften klären</li> </ul> </li> <li>• ggf. weitere Ausarbeitung / Vorplanung einschließlich Kostenermittlung einleiten; Bürgerbeteiligung herstellen</li> <li>• Kostenschätzung enthält punktuelle Beratungskosten</li> <li>• Fördermöglichkeit: ggf. durch AktivRegion unter dem Kernthema: „Mobilität im ländlichen Raum“, weitere in Abhängigkeit der Maßnahmen</li> </ul> |  |

| Projektvorschlag  | P8: MARKTTREFF   |   | Blatt 1 / 1 |
|---|--|---|-------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende Nahversorgung im Ort: Einzelhandel (außer Bäcker), medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheke), aber Ansiedlung neuer gewerblicher Angebote unwahrscheinlich</li> <li>• schlechte Erreichbarkeit der überörtlichen Nahversorgungsangebote aufgrund schwacher ÖPNV-Anbindung der Ortslage beeinträchtigt insbesondere SeniorInnen</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• landesseitig gefördertes Projekt „MarktTreff“ unterstützt integrierte Lösungen für Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen und Dorftreff</li> <li>• erster Schritt und Voraussetzung einer möglichen Förderung ist sog. Standort-Check, der die Machbarkeit eines MarktTreffs am gegebenen Standort prüft, anderenfalls erfolgt eine abschlägige Empfehlung</li> <li>• Standort-Check ist ergebnisoffen und unverbindlich, indem er die Gemeinde nicht zur Umsetzung verpflichtet</li> </ul> | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <p>langfristig bis 2025<br/>(nächste / übernächste Wahlperiode)</p> <p>mittelfristig bis 2018<br/>(aktuelle Wahlperiode)</p> |             |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde</li> <li>• Land (MarktTreff-Förderschiene)</li> </ul>   | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Machbarkeitsstudie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergabe einer Machbarkeitsstudie „Standort-Check“ an Vertragsunternehmen des Landes zum Festpreis</li> <li>• Kostenschätzung beinhaltet die Machbarkeitsstudie</li> </ul>   | <p>kurzfristig 2015 / 16</p> <p><b>Kosten-Niveau</b><br/>(Schätzung)</p> <p>1.500 €</p>   |             |

| Projektvorschlag   | <b>P9: KARTE DER FREIZEITWEGE IN OERING UND UMGEBUNG</b>   |   | Blatt 1 / 1 |
|--|--|---|-------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>empfohlene und attraktive Wander- und Radwege * im Gemeindegebiet und der Umgebung teilweise nicht bekannt</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung einer Karte zur Einstellung im Internet/Download</li> <li>Auswertung von Karten (u.a. hier vorliegende Arbeitskarte „Freiraum-Infrastruktur“, <a href="http://www.sh-radroutenplaner.de">www.sh-radroutenplaner.de</a> mit touristischen Attraktionspunkten, <a href="http://www.openstreetmap.org">www.openstreetmap.org</a> mit Ebene "Radfahrerkarte")</li> <li>Darstellung z.B. auf der frei verwendbaren „Open Street Map“ (<a href="http://www.openstreetmap.org">www.openstreetmap.org</a>)</li> <li>Übergabe / Eingabe der Informationen an/in thematische Internetkartenportale/n (z.B. Reitmöglichkeiten an Equis vom Pferdesportverband SH)</li> </ul> | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <p><i>langfristig bis 2025 (nächste / übernächste Wahlperiode)</i></p> <p><i>mittelfristig bis 2018 (aktuelle Wahlperiode)</i></p> |             |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>interessierte Bürgerinnen und Bürger</li> <li>Gemeinde</li> </ul>   | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Umsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung durch Bürger-Arbeitsgruppe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung von Karten</li> <li>- eigene Begehung / Befahrung</li> <li>- Überprüfung durch Amtsverwaltung zur Vermeidung von Fehlinformationen</li> </ul> </li> <li>ehrenamtliches Projekt, evtl. geringfügige Materialkosten anfallend</li> </ul>  | <p><i>kurzfristig 2015 / 16</i></p> <p><b>Kosten-Niveau (Schätzung)</b></p> <p><b>unter 1.000 €</b></p>   |             |
| <p>*) vgl. Projektblatt P4: Freiraum-Infrastruktur (Freizeitwege, Hundeplatz)</p>  |  |   |             |

| Projektvorschlag   | <b>P10: SENIOREN- UND MEHRGENERATIONEN-WOHNEN</b>  |   | Blatt 1 / 1 |
|--|--|---|-------------|
| <p><b>Problemstellung und Zielsetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oering als gegenwärtige noch „junge“ Gemeinde im Altersaufbau muss sich auch auf den demographischen Wandel einstellen</li> <li>• Bedarf an altengerechten barrierefreien Wohnungen wird zunehmen; ein Teil der Betroffenen wird gern in der heimischen Gemeinde bleiben und nicht in andere (größere) Orte umziehen wollen</li> <li>• Das „Halten“ einer älter werdenden, Steuern zahlenden und Schlüsselzuweisungen auslösenden Seniorenbevölkerung muß strategisches Ziel der Gemeinde werden</li> </ul> | <p><b>vorläufige Maßnahmenbeschreibung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittelfristige Beobachtung des Bedarfs</li> <li>• Erarbeitung von Lösungen für die Gemeinde</li> </ul>   | <p><b>Priorität / Zeithorizont</b></p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; background-color: #e0ffe0;"> <p>langfristig<br/>bis 2025<br/>(nächste / übernächste<br/>Wahlperiode)</p> </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; background-color: #008000; color: white;"> <p>mittelfristig<br/>bis 2018<br/>(aktuelle<br/>Wahlperiode)</p> </div> |             |
| <p><b>Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seniorenbeirat</li> <li>• Gemeinde</li> </ul>   | <p><b>nächste Schritte / Phase II: Untersuchungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer Projektarbeitsgruppe des Seniorenbeirats <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarfsabschätzung</li> <li>- Besuchen/Auswerten geeigneter Modelle</li> </ul> </li> <li>• ehrenamtliches Projekt, evtl. geringfügige Material- und Reisekosten anfallend</li> <li>• zu gegebener Zeit Wiederbehandlung durch Gemeinde</li> </ul> | <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; background-color: #e0ffe0;"> <p>kurzfristig<br/>2015 / 16</p> </div> <p><b>Kosten-Niveau</b><br/>(Schätzung)</p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; background-color: #ff4500; color: white; text-align: center;"> <p>unter<br/>1.000 €</p> </div>   |             |